Bezugspreis: Biertell, 1,50 Mt. obne Bestellgebühr, burch bie Post 1,02 Mt., bei ber Post abgeholt 1,50 Mt. Gratis. Beilagen:

1. Commer- und Winterfabeplan. 2. Manbfalenber mit Macticoergeichnis con 3. Gewinnlifte ber Preuf. Rloffenfotterie.

Ericheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen,

# Nassauer Bote

Derontwortlich für ben allgemeinen Geil: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Actationebrud und Berlag ber Limburger Bereinebruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Zeile ober beren Raum 15 Pig. Retlamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Nurbis 9 ', libe vormittage bes Ericheimungs-tages bei ber Expedițion, in den auswärtigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gemabrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Beinfprech . Unichtug Ilr. 8.

Mr. 27.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 4. Februar 1915.

46. Jahrgang.

# Gute Erfolge an der Oftfront. Ein Geheimbefehl der britischen Admiralität.

Unter falicher Flagge.

WB. Berlin, 3. Febr. (Richtamtlich.) Mus ficherer Quelle wird folgenber geheimzuhaltenber Bejehl ber englifden Abmiralitat befanut: Begen bee Auftreiene benticher Unterfeeboote im englischen und bem Grifden Ranal follen fofort alle englifden banbeleichiffe neutrale Glagge hiffen und alle Abgeichen, wie Reebereizeichen, Ramen ufm. berbeden. Sans-Hangen find nicht gu führen. Diefer Befehl ift geheim gu halten,

### Ueber 4000 Ruffen gefangen.

Deutscher Cagesbericht vom 2. Februar. WB Großes Sauptquartier, 3. Febr. vormittags (Amtlich.)

#### Beitlicher Ariegsichanplat:

Frangoffiche Angriffe gegen unfere Stellungen bei Berthes wurden abge= wiefen. Auf der übrigen Front fanden nur Artillerielampje ftatt.

#### Deftlicher Ariegsichauplat:

Bon der oftprengifden Grenge nichts Renes.

Rördlich der Weichfel haben die Ravalleriefampje mit dem Burudwerfen der Anffen geendet. Gudlich der Weich= fel führten unfere Angriffe oftlich Bolimow gur Groberung des Dorfes Bumin. Um Bola = Szydlawiecla wird noch gefampit. Geit dem 1. Februar find hier über 4000 Gefangene gemacht und jechs Dafchinen=Ge= wehre erbentet worden. Ruffifche Rachtangriffe gegen unfere Stellungen an der Bzura wurden abgewiesen.

Oberite Seeresleitung.

Defterreichifch - ungarifcher Tagesbericht.

WB. Bien, 3. Febr. Amtlid wird berlautbart: 3. Februar mittage:

In ben Ditbeefiben wurden nene hef. tige Angriffe, bie auch nachts andauerten, wieber unter ich meren Berluften ber Ruffen gurudgeichlagen.

Die Rampfe im mittleren Balbgebirge nehmen einen gunftigen Berlanf. Die berbunbeten Truppen, die gestern bom Feind hartnäßig berteibigte Dobenftellungen eroberten, machten 1000 Befangene und erbenteten mehrere Mafchinen.

In Bolen und Beftgaligien ift bie Situation unveranbert. Es herrichte grofi-

Der Stellvertreter bee Cheis bes Generalftabe: b. Dofer, Gelbmarichalleutnant,

### Niederträchtige ruffische Zendenzlügen.

In Rugland ift fürglich ein Buch erfchienen: Deutiche Graufomfeiten" von A. C. Refanote, gufammengestellt nach Erzählungen Betroffener, Augenzeugen und amtlichen Beweisftüden. In Diefem Buch, bas an gehaffigen Berleumbungen und Aufreigungen feinesgleichen fucht, ift ein Ravitel "Die Deutiden in Czenftodan" be-

titelt. In biefem Rapitel beift es wortlich: Der Stab der beutiden Truppen nahm famt-liche Bobnraume des Jasnogorsfi-Klofters für fich in Anspruch. Alle Monche wurden aus ibren Bellen bertrieben und mußten fich außerhalb bes Aloftere Bohnung fuchen. Die Raffe des Jasnogorefi-Rlofters, die als eine der reichften gilt, wurde geplündert. Die Deutschen entnahmen aus der Alofterfaffe ungeführ 1/2 Million Rubel. Gerner nahmen die Deutichen famtliche im Klofter aufbewahrten Roftbarkeiten und Reliquien mit. Alle Bertgegenftanbe, die die Glaubigen gur Bergierung bes wundertätigen Bilbes geipenbet hatten, wurden gleichfalls geraubt. Die tief emporten Ratholifen, die Augenzeugen diefer Räubereien waren, wandten sich an die Deutschen mit ber Bitte, das Muttergottesbild doch nicht in diefer Beije zu beschimpfen und nicht die religiofen Gefühle der Rotholifen gu verhöhnen. Als Antwort hierauf rief der deutsche Major von Miller (kann auch Müller beißen) laut: "Benn ich noch einmal eine Biderrede bore, laffe ich den Betrefjenben an ber bochften Spipe bes Rlofterturmes suffangen." Alle ichniegen bor Schred.

polnische Festung, die noch im 16. Jahr-hundert Einfälle der Schweden gurudgewiesen hatte. Das grave Kloster ist mit Wällen, Graben und Bruden umgeben. Die Deutschen benutten bies und ftellten auf ben Ballen fofort Ranonen und Maidinengewehreauf. Auf der Bobe des Glodenturms des Rloftere murde ein Beobachtungspoften aufgestellt und eine drabtlofe Telegraphenitation eingerichtet. Am Abend richteten die dentschen "Belden" ibr Augenmerk auf den Rlofterfeller, in dem alte Beine aufbewahrt werden, für ben Fall, daß hochgestellte Bersonen bas Rlofter besuchen. Der teure Wein flog in Strömen. Am Bechgelage beteiligten fich nicht nur Offiziere, fondern auch Mannichoften. Als das Gelage den Bobepunft erreichte, wurden auf Anordnung der dentiden Ofitziere aus der Stadt mehrere jefinge Bolinnen, die den besteren Gesellschafts-freisen angebörten, in das Kloster gebracht. Hier-unter besanden sich auch die Töckter der angesehenen Egenstockauer Hausbesitzer F. und W. Es begannen emporende Orgien."

Das Ergebnis ber bierauf fofort von amtlicher Seite angestellten gerichtlichen Ermitt-Lungen ftust fich befonbers auf die eidlichen Ausfagen von drei angesebenen Burgern aus Chenftochau, eines Stadtrats, eines Banfbireftors und eines Rechtsanwalts, vor allem aber auf Bernehmung des ftellvertretenden Briors des Klofters Jasna Gora, Baters Romuald. Bir geben im folgenden deffen eidliche Ausfagen im Wortlaut wieber:

3ch bin 56 Jahre alt, gehore feit 25 Jahren bem Riofter an und vertrete feit bem Einzug ber

deutschen Truppen den Brior. In den Wohnrüumen des Klosters haben niemals deutiche Offiziere ober Goldaten gelegen. Es ift auch nie ein foldes Anfinnen an uns gestellt worden. Einige Willitar-Raplane haben wir aus freien Stüden aufgenommen, die dann bei uns auch Meijen gelejen und Bredigten gehalten baben. Bu dem Aloster gebören außerhalb besselben einige Rebengebäude. In diese wurden mit unserer Buftimmung geitweise Offiziere und Goldaten einquartiert.

Riemals ift unfere Rloftertaffe bon Deutden geplündert worden, im Gegenteil geben deutde Offigiere und beutiche Goldaten uns reich. ich beim Betreten ber Rirde Opfergelber. And bon Roftbarfeiten und Reliquien ift bon Deutschen nichts entwendet worden; besgleichen ift nichts von Bertgogenständen, welche die Glau-Ligen gur Schniffung der wundertätigen Madonna gespendet batten, genommen worden.

Im Gegenteil, es wurde dem Bilde bon Chrerbietung genaht, Beber von Befchimpfungen, noch bon anderen Borfallen, burch welche Truppen verlett waren, ift mir etwas befannt. Ein General Müller ift mir nur befannt als Bubrer bes Belagerungheeres ber Schweben, das im 17. Jahrhundert unfer Rlofter arg bebrängte.

Auf den Ballen um das Rlofter find bon den Deutschen niemals Ramonen oder Majdinenge-wehre aufgestellt. Auf der Bobe des Glodenturmes ift von dem Einruden der deutschen Trupben an faft ftandig ein Beobachtungspoften aufgeftellt und, soweit mir befannt, eine Telephonan-

lage gur Ortsfommordantur eingerichtet, Weber beutiche Offigiere noch Mounichaften baben aus unferem Rlofterteller Wein genommen. Riemals haben and Bechgelage von deutschen Offizieren oder Mannichaften in unferen Rloftertäumen stattgefunden. Daß gar weibliche Personen gu Gelagen bas Rlofter betreten haben follten, ift eine arge Berleumdung; benn es besteht bier abfolute Rlaufur für alle weiblichen

Comeit mir befannt ift, ift ni e ma I & bon beutichen Offizieren oder Mannschaften bas Anfinnen nach Geld oder Bein gestellt worden."

Diefe Ausfage eines ficherlich unparteiischen Bengen widerlegt in unsweidentigfter Weise die abicheulichen Berleumbungen des genannten Buches, beffen Inholt fich wurdig den gablreichen lügenhaften Begartifeln der ruffifden Breffe an-

#### Bom Raifer und bem Rangler.

WB. Munchen, 3. Febr. Bon den in ben Mündmer Reueften Rachrichten" beröffentlichten Reifebriefen Ludwig Ganghofers: "Bur beutichen Front" behandelt der fünfte unter der lieber-ichrift: "Im Sauptquartier" eine Unterredung mit bem Reiche fangler. Der Kangler jagte u. a.; Bemundernswert ift, was zu Saufe an Opfer-willigfeit geleiftet wird, aber bie Unrube, die fich babeim in manchen Ericeinungen außert, begreift man hier im Felde nicht gang. Bu irgend welcher Unrube ift nicht der geringfte Grund vorbanden. Eine Beit wie die jetige ift immer ichwer für alle und jeden, das muß eben überwunden werden, und mir werden es überwinden. Wenn man fiebt, wie tüchtig und beharrlich im Gelbe gearbeitet wird, nicht nur an der Front, sondern auch binter der Front und gwifden den Rambien, dann wird man rubig. Man fühlt fich itder, wird bertrauensvoll und in dem nötigen Dage gedulbig. Ganghofer ergabit dann über ben Raifer: Auch in der beißeften Erregung verliert er nie die Herrichaft über sein Wort. Ich borte ben Kaiser in einem solchen Falle sagen: Das ist stere 2 Schilling er hoht.

Das Jasnogorsti-Alojter war früher eine alte | die Babrileit auf die Dauer immer fliger ift Inifche Westung, die noch im 16. Jahr- und die ichnelleren Beine hat. Ein ritterliches Berballen einzelner Gegner erfreut ihn. Roch faum einen zweiten Deutschen babe ich über die guten Eigenichaften, die gabe Tapferteit und die friegs. technischen Leiftungen unserer Gegner jo objettiv, jo gerecht und jo anerfennend urteilen boren, wie ben deutschen Raifer. Auch gegen England borte id bon dem Raifer fein im Born maglofes Bort.

#### Der Raifer und die Gifenbahner.

Berlin, 3. Jebr. Die prengifd-helftichen Gifen-babner botten 300 000 Mars gesammelt und diese bem Kaifer jum Geburtstag für Froede ber Rriegewohltätigfeit gur Berfügung ftellt. Der Raifer bat daraufbin folgendes Telegramm an ben Minifter v. Breitenbach gefandt:

"Großes Hauptquartier, ben 27. Januar 1915, Mit großer Befriedigung babe ich aus Ihrer Melbung bom 20, d. Mis. erfeben, welche ft annen smerte Opferfrendigfeit die Beamten u. Arbeiter ber breugifd-beffifden Gifenbahngemeinichaft u. der Reichseisenbahnen burch die Aufhringung von mehreren Millionen Mart gur Linderung der schweren Bunden des Krieges betätigt haben Mit Freuden nehme ich die mir gum Geburtotog für die Awede ber Kriegswohltätigfeit bargebotene Spende von 300 000 Mark als eine besondere Aufmerksamkeit an und behalte mir die Bestim-nung über ihre Berwendung noch vor. Ich ersuche Sie aber ichen jest, allen beteiligten Gifenbabnbeamten und Arbeitern für ihr vorbildlich opferwilliges Berbalten und zugleich für ibre treue Pilichterfüllung unter schwierigsten Berbaltniffe meinen Dant und meine Anerkennung auszusprechen. ges. Bilbelm R."

#### Der Dant bee Ronige bon Buritemberg an bie tapferen Burttemberger.

Stuttgart, 3. Jebr. Der Ronig von Bürttemberg bat auf die Meldung, daß die Truppen der 27. Division eine feindliche Stellung weggenommen, rabei 13 Offiziere, 550 Mann gefangengenommen, if Maschinengewehre, secks Minenwerfer, einen Morfer, eine Revolverkanone fotvie eine große Menge Munition erbeutet baben, dem Divisionsfommardeur, Generalleutnant Grafen von Pfeil folgendes Telegramm sugeben laffen:

Soch erfreut durch die gute Radyricht, ibreche ich Ihnen meinen marmften Glud. munich aus und bitte Gie, ber tapferen 27. Divifion meine bolle Anerfennung und meinen Dant für ihre erneute glänzende Waffentat auszusprechen, die fich würdig ben vielen bisberigen Erfolgen anreiht. Bilbelm."

Major Balter Reinbardt ift gum Chef bes Generalftabes bes Bürttembergifden Armeeforps ernannt worden. Er war guleht Kommandeur des Manerregiments.

#### Die Bermundung bee Bringen Muguft bon Breugen.

Berlin, 3. Febr. Bon dem Bringen Anguft be-richtet der "Berl. Lot.-Ang.": Der doppeliplitterige Bruch des Unterichenkels und der mebrfache Brud des linten Jufes find nach einer neuer. lich vorgenommenen Durckleuchtung von der bolligen Seilung noch weit entferre. Die laugfam iortidreitende Besser ung gestattet dem Prinzen jedoch, der Weisung des Arztes entsprechend auszu-sahren und auch, dank der bequemen Transportmöglichfeiten, bin und wieber ein Theater gu befuchen. Der Termin der Ridfebr an die Front läßt fich noch nicht erfeben.

#### In bas Berg Guglanbs!

WB. Baris, 2. Jebr. Der Parifer Temps betont den Ernit der Lage, die burch die Tätigfeit beutscher Unterseeboote geschaffen sei, und ichreibt:

Ein Greignis von größter Bedentung hat den 30, Januar gefennzeichnet. Ein deutsches Unterfeeboot brang an diefem Tage in die Brifche S e ein unt tat dort feine Anwesenheit fund, indem es ein Sandelsichiff von über 3000 Zonnen in den Grund bobrte. Dies ift die erfte Bermirt. lichung ber Abfichten ber beutiden Abmirolität, ben Rrieg gegen ben englischen Sandel mit Unterfeebooten burdguführen und biefes Borgeben auf alle Territorialgewäffer Großbritanniens auszubebnen. Die Deutschen baben bies Biel planmagig berfolgt. Ihre Unterfeeboote find immer weiter borgedrungen, jest eine bis in die Brifde Gee, d. h. in das Berg Englands.

Der Temps erflärt jedoch ichlieglich, Deutschland verfüge nur über wenige Unterfeeboote, welche bie lange Jahrt jum Angriff auf den englischen Sandel unternehmen konnten. Der "Temps" durfte jich darin irren!

#### Beiteres Steigen ber Rohlen- und Dehlpreife in England.

London, 3. Gebr. (Ctr. Freft.) Die ichotti. iden Roblenminen beidloffen, ben Rob. Ienpreis weiter um 1 Schilling für bie Zonne, fomit in den letten swei Wochen um insgesomt 3 Schillirg, ju erboben, nochbem die Regierung bie Ermäßigung ber Eifenbahntransportfracht verweigert batte.

In Mandeiter wird am Freitag eine Berfanunlung ftottfinden, um eine Betition an die Regierung gu richten, ben I dtft undentag für Die Minen aufzuheben angefichts des Mangels an Roblenborraten.

Der De hipreis in London wurde um wei-

Ginfpruch gegen bie frangofifche Bluttat.

Berlin, 2. Febr. Etr. Bin.) In Gaden ber völferrechtswidrigen Sinrichtung bon Deutichen in Maroffo ift, wie die T. R. melbet, durch ben amerifantiden Bertreter die Radprüfung des Urteilsfpruches gefordert

#### Franfreiche lette Mejerben.

Das Sudfwenta Dagblad erbalt, wie die Rrengzeitung meldet, aus London Mitteilungen über den Inhalt der Unterredungen, die der franzolische Ariegaminifter Millerand gelegentlich feiner Anwesenbeit in England mit den maggebenden Berjonlichkeiten ber Regierung und mit Ronig Georg batte, Millerand foll erffart baben, dag Granfreid nurmehr feine letten Referven an die Front geichidt babe und nur noch über Truppen in Maroffo, Algier und Tunis ber-Es liege vorläufig feine Möglichfeit bor, biefe Truppen mit Rudfidt auf die Buftande in Maroffo und im Sinblid auf die wadgende Garung in Algier und Tunis nach Europa zu bringen.

#### Grangöfifder Gelbftbetrug.

Das neueste frangösische Armeeverordnungsblatt veröffentlicht Angaben über die beutschen Berlufte. Diefe follen bis Anfang Dezember zwei Millionen betragen haben, Angenommen, baf davon 500 000 Mann wieder gur Front abgegangen feien, fo febrine es. bag Dentichland angenblid. lid faum über mehr als zwei Millio-nen Soldaten berfüge. Anscheinend will man mit folden Mitteilungen ben frangofischen Goldaten weuen Mut einflogen. Daß die Angaben feines-wegs gutreffend find, braucht faum bervorgehoben

#### Das Los ber "Barfeval". Mejangenen.

Amfterbam, 2 Gebr. Der "Rientve Rotterbamiche Courant" melbet aus London: Aus St. Betersburg wird ber "Zimes" telegraphiert: In Hebereinstimmung mit bem Beifte der internationalen Berträge, in denen die Regeln ber Kriegofiihrung niedergelegt find, bat Rufland beichloffen, die Beidiegung einer unbefestigten Stadt ols eine Zat bes Raubes gu betrochten und Berfonen, die an derartigen Taten beteiligt find, wie Ranber gu behandeln, die feinen Anspruch maden fonnen auf die Eigerschaft von Kriegführenden. Die Befatung des bei Liban beruntergefchoffenen Barfevals babe daber die Mitteilung erhalten, baf fie wie gewöhnliche Berbrecher behandelt und verurteilt werben wurde. Rad der Befriere Bremja" batten gwei Mitglieber vorber gewußt, daß die Stadt weder befestigt noch eine Garnifon da fei.

Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" bemerfie Lagu, fewohl auf einer frangöfischen wie auf einer deutiden Rarte, die in unferm Befit ift, wird Liban ale befestigter Plat angegeben. In Ritters geographifd-ftatiftifdem Lexifon fieht au lefen: An die Stadt Libau fcblieft fich im Rorben ber Rriegshafen Raifer Mlexan. ber III. an mit ber Rriegshafen ftadt und ber Geftung. Die Stadt felbft ift wohl unbefeftigt, man muß alfo billig ftaumen über bie ruffigen Lügen,

Giner ber Offigiere, Leutnant Friedrich b. Schent, fei, wie das Blatt weiter behauptet, großer Landereibesiter in Rugland. Er habe einen febr gewinnbringenden Holzbandel betrieben und bor bem Kriege aus Aufland Holz an die beutiche Regierung geliefert. Sein Berbrechen fei baber dop-belt verwerflick Leutnare Friedrich v. Schenk babe fich geweigert, die Befehle mitzuteilen, die sum Bombemperfen auf die Stadt veranlagt

Nach demfelben Blatt follen bei getoteten bentiden Offizieren in Bolen Schriftftude gefunden worden fein, die deutlich zeigen, daß ber Raifer feinen Truppen befohlen hatte, die Rojafen wie Rauber zu bebandeln. (Man hat es hier natürlich mit einer tendenziosen Erfindung zu tun, um das Berbrechen, das die Russen gegenüber den Deutschen von der Besatzung des Barfevals beabfichtigten, einigernagen zu rechtfertigen. Im üb-rigen ift es vollkommen richtig, daß famtliche Kofatentruppen in Oftpreugen fich wie Rauber und Mordbrenner benommen haben.)

#### Die beutiden Unterfeeboote.

WB. Paris, 2. Jebr. Amtlich wird gemeloet: Den letten Radrichten gufolge verfenften beutiche Unterfeeboote, welche am 30. Januar englische Sandelbichiffe in der Rrifden Gee anbielten, diefe erft, nachdem fie von der Mannichaft verlaffen worden waren.

Das frangofische Ministerium bementiert fich bamit alio felbit, benn gestern behauptete es, die deutschen Unterseeboote hatten bie Sandelsdambfer ohne verberige Warnung in den Grund gebobrt,

#### Berfrühte Schabenfreube Englands.

Das Ropenbagener Blatt "Bolitifen" idreibt in einem Leitartifel:

Die Frage, ob Deutschland die Folgen bes englijden Sandels- und Sungerfrieges aushalten fonne, werde burch die jest erfolgte Beicklagnabme der Rorn- und Mehlvorrate affnell. Die Englanber faben in biefer Magnabme ein Beiden fur ben Anfang des Rotftandes und meinten, bald werde der Hunger Deutschland auf die Anie gwingen. Solche weitgebende Schluftolgerung fei aber unberechtigt; man darf vorläufig nur fagen, daß die

deutsche Regierung vorsichtig gebandelt und alle Möglichfeiten in Betracht gezogen babe. Es gelte eben beigeiten wirticoflich mit den Lebensmitteln hindaugeben, dedurch werde eine Ausbungerung ber-hindert werden fonnen. Mit der Beschlagnabme der Lebensmittel flammt nun in Deutschland auch der Sag gegen die englische Artegführung lebhaft Die englische Aushungerungstattif berechtigte auch die deutsche Auffassung zu jeglichen Gegenmagnahmen, somit bestehe alle Aussicht auf einen iconungolojen Rampf der Deutiden gegen die Englander.

Die Leiben ber Rolonialtruppen.

Bafel, 3. Febr. (Etr. Bin.) Unter ber Ratte leiden die afrifanischen Rolonialtruppen sehr ftart. Auf dem oberelfäffifchen Operationsgebiet geben fie fich in Gruppen von 50 bis zu 200 Mann deutschen Batrouillen gefangen.

Der Rampf um Barichan.

Der Rriegsberichterftatter ber Rufftoje Biedomoft'i meldet, wie die Rordbeutiche MIIgemeine Beitung berichtet: In Diefem Ariege burfen wir uns mit ben bereits hiftorifch gewordenen Rüdzugsbewegungen nicht begnügen, in der Buverficht, bag wir binter uns ftarfere Stuppuntte haben. Seute fonnen die elementaren Sinderniffe durch tedmische Fortschritte überwunden werden. Diefer Umftand aber ift für und nicht von Borteil. Wenn wir Warfchan aufgeben und uns auf die nadite Berteidigungslinie gurudgieben mußten, würde fich unfere Lage febr fritisch gestalten. Der Mittelpunft Diefer Linie ift Breft-Litowst, und alles, was davon westlich liegt, fann in wenigen Tagen in den Sanden der verblindeten deutich-öfterreichisch-ungarischen Armeen fein, und dann waren wir gezwingen, gang Galigien und bie Bufowina guraumen. Augerdem mare es gweifelhaft, ob wir unfere Truppen verpflegen und mit Munition verforgen werden fonnen, Benn wir vor Barichau eine Rieberlage erleiden, ift fur une ber Geldang

Der Bofitionstampf am Dunajes. Defterreich. Ariegopreffequartier, 2. Gebr. 3n ben letten Tagen batte ich Gelegenheit, die im Bereich ber Armee des Ergbergogs Josef Ferdinand gelegenen Stellungen am unteren Dunajes und am füdlichen Beichfelufer zu befuchen. In dem Bofitionsfrieg, der fich bier feit mehr als fünf Wochen entwidelt hat, haben die Russen nach vergeblichen, febr verluftreichen Offensivversuchen bunglich die Idee eines Durchbruche aufgegeben. Der Bofitionsfrieg tann bier nicht wie auf bem weitlichen Kriegsschauplatz monatelang dauern, da im Gegensatz zu dort immer die Wöglickeit einer Umfaffung ober leberflügelung gegeben ift. Jest gilt es, burch unfere ftart überlegene ichtwere Artillerie die Gegner ju erichüttern. Wenn man die Schiegerfolge der letten Tage in Betracht giebt, fann bas Gelingen Diefer Absicht nur noch eine Frage der Zeit, und zwar möglicherweise furzer Zeit fein. Am Tage, da ich im mittleren Teil biejes Frontabichnittes weilte, wurden wieder zwei feindliche Batterien durch zwei Bolltreffer gang fchweren Ralibers jum Schweigen gebracht. Der Aufenthalt in Tarnow wurde den Ruffen bereits unmöglich gemacht. Sie bezogen Stellungen außerhalb des Ortes, die jedoch durch urfere vorzügliche Fliegeraufflärung ftets bald entdedt werden. Die ruftischen Artillerie-wirkungen find im Bergleich zu unseren sehr ichwach. Mit welchen Kalibern fie arbeiten, läft fich nicht mit Giderbeit feststellen, boch durfte 15 Bentimeter bas fcworfte fein. Gie geben febr fparfam mit der Munition um, und unfere Berlufte durch feindlicheArtillerie find minimal, während die mo rderifde Birfung unferer ichweren Granaten burch Flieger einwandfrei festgeftellt Durch einen einzigen Chuß in eine von Ruf-

#### Die beutiche Bahn von Lille nach Lobs

en befette Raferne wurden etwa 350 Feinde ge-

Den famofen Siegesberichten ber Frangofen u. Ruffen ftellt ber "Tag"-Dichter "Gottlieb" in einem vergniiglichen Boem die schlichte Tatsache gegenüber, daß unfere Eisenbahnwagen von Lille bis

Tagtäglich schlägt den Feind zu Brei Teils Joffre und teils Rifolai. Derweil fahrt mit vergnügtem Rotich Die bentiche Bahn von Lille noch Lodg.

Deutschlands Berfchmett'rung ift fo leicht, Ein Biel, das man gewiß erreicht. Ingwijchen aber fam jum Biel Die beutsche Babn von Lodg nach Lille.

Schon winft der Tag, wo die Entente Stols auf dem Gipfel angelangt. Die deutsche Bahn balt in der Rab' Bereits vor Barfchau und Calais.

In Oft und Weften flingt's: "Triumph! Deutschland faput mit Stiel und Stumpf!" Und deutsche Büge fobren durch Dann von Baris nach Betersburg.

Dem Feinde ift die Siegesbahn, Une find die Babnen untertan, Und fo wird Deutschland, Schlacht für Schlacht, Geborig auf ben Bug gebracht.

#### Ruffifches.

Berlin, 3. Jebr. "Rigstaje Mysl" (Der Rigaer Gedanke) teilt mit, daß dem Adelmaricall aus Mitan, Baron Biftram, und feiner Gemablin geb. Baroneffe Sabn, der Aufenthalt in Aurland

für die ganze Kriegsdauer verboten wurde. WB. Bariciau, 2. Jebr. Wie der Warssawsfi Duewnif berichtet, ift von dem ruffifchen Oberfommandierenden eine Berfügung getroffen worden, daß die deutschen Rolonisten aus dem Gouvernement Blogf ausgewiesen werden. Die Deutiden erbielten Befehl, innerbalb von fechs Zagen nach dem Empfang der Benachrichtigung das Land zu verlaffen, Gange deutsche Familien reiften eiligft nach ben ihren zur Anfiedlung bestimmten Orten im Innern Rugiands ab.

#### Befangene ruffifde Dffigiere,

Die gablreichen ruffischen Offigiere, Die neuerbings in deutsche Wefangenichaft gerieten und bisber an verfchiebenen Blagen Beft- und Gudbeutich lands inhaftiert waren, wurden jest auf die alte Marfgraffeite Plaffenburg in Oberfranten gebracht. Die Burg beberbergt bereits 700 Gefangene in

Die frangofifden Juftigmorbe.

Berlin, 2. Jebr. Rach Melbungen frangofiicher Blatter ift an den beiden deutschen Staatsange-

-55 -4 - V

ben. Die Bollftredung bes Tobesurteils an biefen bes Hochwerrats gegen bas frangofische Brotef-torat angeflagten Deutschen ift erfolgt, obwohl ber französische Generalresident dem fich für die beiden Dentiden verwendenden amerifanifden Gefchaftstrager berfichert batte, es murbe gegen Das Todesurteil ber erften Inftang eine Beruf-ung an den Brafibenten Boincare ermöglight werden:

Un deutider amtlider Stelle ift nicht befannt, ob die Meldung ber frangofifden Blatter auf Wahrheit beruft. Anr foviel meiß man bier, daß das Todesurteil trot der gegebenen Buficherung bes Generalresidenten vollstredt werden

follie: Die Melbung ber frangofifden Blatter berubt alfo wahrscheinlich auf Babrbeit. Die frangöfischen Beborben in Maroffo baben fich ba eines gang brutalen Juftigmordes fdulbig gemocht. Wenn überhaupt etwos gegen die deutichen Staatsangehörigen vorgelegen bat, jo miffen die Berfehlungen aus der Beit por dem Kriege ftammen, benn unfere Landsleute wurden ja beim Ausbruch des Krieges fofort verhaftet. Gur Berfehlungen bor bem Kriege durften aber nur die Friedersgeseige in Anwendung gebracht werden, nicht aber die Kriegsgesete, auf Grund deren jeht das Todesurteil vollstrecht worden ist.



Die ameritanifden Ediffsantaufe.

WB. London, 3. Jebr. Das frühere deutsche Schiff "Bionier", das von der Standard Dil Company angefauft und in das amerikanische Schiffsregister eingetragen worden ist, ist mit einer Ladung Betroleum abgefahren. Morgen wird ein anderes ehemals deutsches Schiff namens "Moreni" folgen.

Die Ermordung von Deutschen in Angola.

Berlin, 3. Febr. (Etr. Bln.) Bu ber amtlidjen Mitteilung über die blutigen Borgange an der Grenge gwifden Deutid. Gud weftafrita und Angola teilt der "Lotalangeiger" noch folgendes unt: Die Rachricht von der Ermordung unferer Landeleute ift zuerft durch einen Sollander nach Berlin gefommen, der während des traurigen Ereigniffes fich gerade in Angola befand. Geiner Schilderung gufolge ftellt fich die Bluttat als um vieles verabscheuenswerter dar, als es ein jedes derartige Berbrechen an fich ift. Denn da-nach wurden die brei Deutichen mabrend eines Gaftmables ermordet, bas ber bortugiefifde Converneur gu ihren Ehren beranftaltet batte, und der Gaftgeber ielbst war der Mörder. Die ruchlose Tat ist somit ein Erzeugnis des Hasses, von dem das portugiesische Bolt durch Englands ifrupellos be-triebene Berbetzung gegen Deutschland erfüllt ist, und letten Endes find die Briten verantwortlich auch für diesen ungeheuerlichen Bruch des Bolferrechts. Giner der Ermordeten, Schulge-gena ift ein naber Berwandter des Majors Schulge, ber bor Dirmuiden gefallen ift.

Berlin, 3. Jebr. (Etr. Bin.) Die Ramen ber bon ben Bortugiefen auf icanbliche Beife in Angola ermordeten Deutiden find: Begirffamtmann Schulge Jena und bie

Leutnants Boich und Rober. Dit diefer Melbung ift endlich die erwünschte Aufflärung über die Beranlaffung ber friegerifchen

Operationen gwijchen Deutsch-Sudwestafrifa und ber benachbarten portugiefischen Rolonie Angola gegeben. Anscheinend bat die portugiefilche Regierung die bom beutiden Gouvernement geforderle Gubne für den Mord verweigert, jo bag fich biefes angefichts ber Unmöglichkeit, von Berlin aus Unweifungen gu erhalten, in die Rotwendigfeit ber-febt fab, felbftandig vorzugeben,

### Gin Ruhmesblatt in der Regierung unferes Raifers.

(Bum filbernen Jubilaum ber Jebruarerlaffe.) Um 4. d. D. find es 25 Jahre, bag Raifer Bil-belm II. im Jahre 1890 feine Erlaffe an den Reichsfanzler Fürst Bismard und an den preußtiden Minifter für Sandel und öffentliche Arbeiten veröffentlichte, um eine internationale Arbeiter-ichuttonfereng zu veranlaffen und die Arbeiterichut., befonders die Sabrif-Gefetgebung ausgu-Er übernahm, wie er felbit fagte, "als teures Bermachtnis" feines Grofvaters, Raifers Bilbelm I., Die ichwierige Aufgabe, "bie von diefem begonnene fogialpolitifche Gefengebung fortguführen" und erflarte in ber Thronrede bei Groff. nung bes Reichstags am 22, November 1883: "Ich gebe Dich ber Soffnung nicht bin, daß durch gefetgeberifche Dagnahmen die Rot der Zeit und das menichliche Elend fich aus ber Belt ichaffen laffen, aber 3d erachte es doch für eine Aufgabe ber Staatsgewalt, auf die Linderung borhandener wirtichaftlicher Bebrangniffe nach Kraften binguwirfen und burch organische Ginrichtungen die Betätigung ber auf dem Boben des Chriftentums ermachienden Rachftenliebe ale eine Bflicht ber ftoatlichen Gefantheit gur Anerfennung gu bringen." In der richtigen Erfenntnis, daß eine Befferung ber in ben Arbeiterberbaltniffen berrichenden Digftande bei dem internationalen Charafter ber gangen sozialistischen Bewegung auch nur auf dem Bege internationaler Berftandigung berbetguführen fei, veranlaßte er dann durch die berühmten Gebruar-Erlaffe von 1890 ben Bufammentritt einer internationalen Arbeiterichup-Ronfereng, welche vom 15, bis 29. Marg 1890 gu Berlin tagte. Gie brochte eine Berftandigung der meiften Rulturftaaten über gewiffe Mindeftforderungen und rief bei allen beteiligten Staaten eine bem Arbeiteridut begriindende oder weiter ausbauende Gefehgebung in's Leben.

Die Arbeiterversicherung hatte das Deutsche Reich guerft von allen Staaten gesetgeberisch geblanca die Todesftrafe vollzogen mor- regelt und wurde fo für viele Staaten borbildlich.

Lach den ichon in den siedziger Jahren erlassenen Geseten über Erweiterung und Berickärfung der Saftpflicht der Unternehmer bei Unfällen und bem Begünstigung ber freien Roffen erlaffenen Silfstaffengefet ftellte die denfwürdige taiferliche Botichaft bom 17. November 1881 bas Programm einer öffentlich rechtlichen Arbeiterverficherung auf. In Musführung Diefes Brogramms erging am 15. Juni 1883 des Rrantenverfiderungs. am 6. Infi 1884 das Unfallverficherungs. gefeg; am 5. Mai 1886 wurden auch die landwirtichaftlichen Arbeiter in den Geltungefreis beider Gefete einbezogen. Bom 11. Juli 1887 batiert bas Gefet über Berficherung der Bauarbeiter, vom 13. Juli 1887 das über Seemannsversicherung u. vom 22. Juni 1889 das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Bieles und Großes war also schon unter Kaiser Wilhelm I. geschehen. Aber nach den Februarerlaffen von 1890 und der internationalen Arbeiterschuttonfereng fette bie staatliche Arbeiterversicherung mit einer Kraft und Gürforge ein, daß die Unbollfommenheiten früherer Gefebe burch beren teilweife Abanderung möglidit befeitigt wurden. Die Unfallversicherung bom 30. Juni 1900 ergangte bie in den Jahren 1892 und 1899 erlaffenen Gefebe über Rranten- u. Invalidenbersicherung, wodurch allen Arbeitern bei Unfall, Krantheit und Javalidität eine genügende wirtichaftliche Unterstützung gu teil wird. Bu ber Bwangsversicherung, welche fich als bie beste Beise ber Berficherung erwies, find ohne Rudficht auf ihren Lobn alle Arbeiter und auch die Betriebsbeamten bis ju 2000 Mart Gebalt, nicht minder aber auch die Arbeitgeber, für welche die Berfiderungsbeitrage eine Ergangung ber Löhne darftellen, beitragspflichtig.

Ginen großen Fortidritt im Arbeiterichut begeichnete das Gelet fiber Rinberarbeit bom 30. Mars 1903. Durch die Novelle gur Gewerbeordnung bom 28. Dezember 1908 wurde fiatt des Begriffs Fabrit jeber Betrieb umgefest, in dem in der Regel gebn Arbeiter beichaftigt find Die Rachtarbeit für Frauen in ben Stunden bon 8 Uhr (an Camstagen und Borabenden ber Festtagen von 5 Uhr) Abends und 6 Uhr Morgens murbe berboten; ber Bochnerinnenichut wurde von feche auf acht Wochen ausgedehnt. Faft gang verboten wurde das Mitgeben von Arbeiten nach Saufe für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter. Der Maximalarbeitstag wurde für Arbeiterinnen von elf auf gebn Stunden und an ben Borabenden ber Conn- und Feftiage auf acht Stunden verringert. Gin gangliches Berbot der Beichäftigung von Arbeiterinnen in Bergwerfen tritt vom 1. April I. 36. in Kraft. Indeffen dürfen bis dahin auch nur die am 1. April 1912 noch in Bergwerfen, Galinen, Aufbereitungsanstalten ufm. vermandten Arbeiterinnen weiter beidigftigt merden.

Bur die Ausbildung ber Arbeiter forgen die Gefebe über Fortbildungsichulen, bei bem fich der staatliche Iwang jum Besuch als ein wirf-fames Mittel zur Sicherung ihres Erfolges erweist. Großen Gegen beripricht Die Reichsverfiche. rungsordnung, welche namentlich auch eine Berforgung ber Sinterbliebenen der Berficherten bringt und im Berficherungsamt einen örtlichen Unterbau erhalt. Dem ftaatlichen Berficherungsbeamten fteben Bertreter der Berficherten und ibrer Arbeitgeber in gleicher Bahl gur Geite, die im Spruch u Beichluftverfahren mitgumirfen haben. Die Berficherungspflicht ift ausgedehnt auf die land- und forftwirtichaftlichen Arbeiter, das Gefinde, die unftandigen Arbeiter und die Sausgemerbetreibenben.

Wir baben nur in großen Bugen auf die wichtigften ber in ber Regierungszeit unferes Raifers erlaffenen fogialpolitiichen Gefete," mit benen Deutschland an ber Spite ber Arbeiterfürforge ftebt, aufmerkjam gemacht. Aus der Anregung des Raifers durch die vor 25 Jahren ergangenen Februarerlaffe find bei uns, wie in fast allen europäiichen Staaten überaus fegensreiche, für ben inneren Frieden fehr bedeutsame Gefebe bervorgegangen, die gum teil, wie bas, befonders bei Defterreich der Sall ift, unfern Gefeben nachgebilbet find. Dem Raifer gebührt für feine erfolgreiche Anregung ungefeilte Anerfennung und warmer Danf feiner Untertanen, für die er ein echt landesvoterliches Berg geigt. Burben alle Arbeiter Diefes verfteben und die enormen Borteile unferer fogia-Ien Gefetgebung gerade auch für fie recht würdigen, fo wirden wir in unferem Baterlande feine Cogialbemofraten haben.

Dentichland.

Bur Beichlagnahme ber Safervorrate. Bonn, 1. Jebr. Der Borftand der Landwirtickoftskammer faßte am 1. Jebruar d. Is. gur Beicklagnahme der Dafervorräte in der Abeinprobinz und Abgabe von 300 Kilgramm an die Bferdebesither für sedes Tier, folgenden Motalisch folgenden Beichluß:

Der Borftand der Landwirtichaftsfammer erflärt die Magnahme der Reichsregierung, worfach fäintliche Borrate an Hafer beichlagmannt und dem Pferdebesiger nur 300 Kilogramm für jedes Pferd belaffen werben follen, in ber Rheinproving für voifswirtidafilid im bodften Dage gefabr. lid und deshalb undurchführbar. In ber Rheinproving werden gur Arbeit fast nur Bierde ichwerften Schlags gebraucht, beren Erbaltung erheblich größere Futtermengen, barunter namentlich auch Hafer unumgänglich erfordert, be-fonders zu Zeiten starfer Inanspruckmahme wie bei der bevorstehenden Frühjahrsbeftellung. Die aus ber borgeichriebenen Sutterbeichränfung notwendig folgende Unterlaffung oder Ginidernfung biefer Arbeiten würde auf das empfindlichfte unfere Boltsernöhrung ichadigen, gang abgeseben bon ber Schadigung ber Pferdegucht.

Es muß daber im Intereffe ber Sicherftellung unferer wirtichaftlichen Widerftandefabigfeit in Diefem Kriege dringend gebeten werden, daß die angeordnete Magnabme in der Rheinproving nicht aur Durchführung fommt.

" Gin griechijder Dreadnought auf ber bentiden Bulfanwerft, Da die griechtide Regierung aus befonderen Gründen Die fontrattlich feftgefet. ten Raten für ben auf ber Bulfanmerft im Ban befindlichen Dreadnought "Georg der Erfte" nicht gegablt bat, teilte ibr die Berft mit, daß fie den Bau bes Schiffes einftelle. Die Regierung hat deshalb ibre in Deutschland befindliche Rommission bon Marineoffizieren abbernfen. Eine andere Kommiffion in Amerifa, welche die Hersteljung des Pangers und der Gefdube für das Schiff in ben Betblebemwerfen beauffichtigt, bleibt noch bafelbit, ba fie noch mit einer anderen Miffion be-

Die amtliche Regelung bes Berfehrs mit Brot-getreibe und Dehl. Berfin, 2. Jebr. Bu Mit-gliebern ber jur Regelung bes Berfehrs mit Brotgetreide und Dehl gebildeten Reichsverteilungs-ftelle wurden bem Reichsanzeiger zufolge beftellt: als Bertreter des Deutschen Landwirtschaftsrates Graf Schwerin-Lowis, ale Stellberfreter Dr. Dabe, Generaljefretar vom Deutschen Landwirtichaftsrat; als Bertreter des Deutschen Sandelstags Dr. Raempf, als Stellvertreter Dr. Soet beer, Generalsefretar vom Deutschen Sandelstag; als Bertreter des Deutschen Städtetags Oberburgermeifter Bermuth, als Stellvertreter Dr. Luther, Syndifus des Deutschen Stadte-tages. Die Reichsverteilungsstelle bat ibren Gib in Berlin B, Lübow-Ufer Rr. 8. Jum Borfibenden wurde der Brafident des Statiftifden Amts, Delbriid, bestellt. Bur Bebebung bon Sweifeln gur Ausstellung des Formulars für Getreide und Mehlvorrate wird darauf hingewiesen, daß unter "e" Bandler nur diejenigen Mehlmengen angu-geben haben, die fie bom 1. bis 15. Januar

fäuflich geliefert baben. \* Steine Ginjahrigenprufung mahrend bes Arieges. Das Kriegsministerium bat neuerddings befimmt, bag Brufungen für ben einfabrig-freiwilligen Dienft nach §§ 89,6 und 91 der Wehrordnung mabrend der Dauer des Rrieges nicht ab-

aubalten find. Die Befanntmochung bom 11. Januar über die Weldung gur Brufung wird baber aufgehoben.

#### Lotales.

Limburg, 4. Februar.

= Ein weiterer Anfichlag der Lebensmittelpreife. Eine Amabl biefiger Landwirte und Mildhandler bat ben Mildwreis oon 22 Big. auf 24 Big. feftgefett.

Belbepflicht für Getreide. und Deblvorrate. Es fei an diefer Stelle nochmals auf die amtliche Befanntmachung hingewiefen, durch welche ber Melbetag für Limburg auf Donnerstag ben 4. Februar festgesett wird.

fangenen, welche biefer Tage bem großen Gefangenen-Lager bei Dietfirden gugeführt murben, befanden fich auch gablreiche Mannichaften bon jenem frangöfischen Infanterie-Regiment Rr. 155, von welchem es im deutschen Tagesbericht vont 1. Gebruar bezüglich der Rampfe im Mrgonnenwalde bieg, das Regiment ichiene

aufgerieben gu fein, = Betreffe ber Rriegefreiwilligen wird amtlich befannt gegeben: Das Offiziers. benfions- und Mannichaftsverforgungs. und das Militarhinterbliebenengefet finden auf bie als Rriegsfreiwillige in ben aftiven Militardienft Gingetretenen in gleicher Beise Anwendung, wie auf die anderen Beeresangeborigen. Die bin und wieder geaußerte Besorgnis, daß die Kriegsfrei-willigen für sich und ihre Angehörigen feine Berforgungeansprüche batten, ift daber unbegründet.

#### Provinzielles.

#### = Inhaber bes Gifernen Rreuzes.

Das Eiferne Rreug wurde verlieben: Leutnant Geibel aus Dutenhofen im Inf. Regt. Rr. 136; Bergvorichiller Friedrich Soimann aus Dillenburg, Gefreiter bei ber 6. Feftungs-Telegr.-Romp.

4 Niederzenzheim, 3. Jebr. Dem Unteroffizier Josef Wener von bier, Cohn bes 3of. Weper 2., wurde für bewiesene Tapferfeit vor dem Feinde das Eiferne Kreug 2. Rlaffe zuerkannt. Es ift das der 2. Fall diefer Auszeichnung aus unferer Ort-

A Cherzeugheim, 3. Gebr. Dem Referviften Anton Banich, Cobn bes Burgermeiftere Banich von bier, wurde für hervorragende Tapferfeit bor bem Teinde bas Giferne Rreug 2. Rlaffe verlieben. Es ift dies ber dritte von den braven Rriegern unferes Ortes, ber mit biefer Auszeichnung

beloriert ift. \* Braubach, 3. Febr. Das Eiferne Rreug er-bielt der Bittenauffeber Gefreiter d. Ref. Friedrich Sofmann, der bei der Geftungs-Telegrobbenbau-Rompagnie 6 in Logen (Ditpreugen) ftebt,

#### = Fürs Vaterland geftorben.

Referbift Ferdinand Rramer aus Beilburg im Ref. Inf. Regt. Rr. 87; Unteroffizier Albert Edhardt aus Burfurt im Inf. Regt. Rr. 130; Unteroffizier Rarl Steinbach aus Löhnberg im Ref.-Inf.-Regt. Rr. 87. Ehre ihrem Undenfen!

Dornborf, 3, Gebr. Den Belbentod fürd Baterland ftarben bisber drei Cobne unferer Gemeinde, wabrend bisber 4 Rrieger bas Giferne Arens erhielten.

× Limbach, 2. Jebr. Am 31. Januar feierten die Rriegervervine Kroppach, Morsbach, Rundert, Minbenbach und Limbach in Rroppoch Roifers. geburtstagefest, wobei der Borfigende Groffauf-mann Julius Miller, Offigier der Landwehr, die Beftrede bielt. Rach der Rede murbe bie Jugendnehr, ungefähr 100 Mann ftart, von ibren Subrern por uns alten Beteranen in ftrammer Saltung

FC. Sadamar, 3. Gebr. Die Landespflege-anftalt Dadamar batte am 31. Marg 1914 einen Beftand von 195 Rranfen, bavon waren 45 Manner und 150 Frauen, nochbem im Laufe bes Ctatsjahres 1913/14 5 Manner und 21 Frauen abgegangen. Die meiften ber Kranten ftellte ber Kreis Limburg = 55. Es folgen die Rreife Frantfurt a. M. mit 40, Wiesbaden-Stadt mit 18, Weiterburg und Unterlabn mit je 15. Aus dem Unterveitrimald waren 14, aus den Areisen Sochit a. M. 13, Untertaunus 10, Ct. Goarshaufen 7, Obertauuns, Biesbaden-Land je 6, Cherwesterwald, Oberlahn je 5, Biedentopf und Dill je 3 Krante. Bur Entlaffung famen 15 Kranke, davon waren 9 gebessert, 6 ungeheilt. Es ftarben 11 im Alter von 30 bis 79 Jahren. Die Zahl ber Familienpfleg-linge betrug im Berichtsjahr 27 Franen.

abends 8 Ubr, bielt ber biefige Bericonerungsverein im Caale des Raffauer Dofes einen Rriegs. unterhaltungs-Abend ab, deffen Reinertrag gum Beften ber biefigen im Beibe weilenden Arieger verwandt wird. Nachdem der Bert Borfibende mit einer furgen Aniproche die Berfammelten begriißt batte, gab er bas Wort Berrn Kaplan Rura. Diefer perftand es meifterhaft, Die Unwefenden über die Beltlage in feffelnder Beife ju unterrichten. Mit einem Soch auf unfern geliebten Landesberen und Raijer ichlog Redner fetnen geiftvollen Bortrag. Danach führte uns Berr Bfarrer Daujenau podende Rriegebilder vom westlichen Ariegsichauplat bor Augen. In den Zwischenpaufen wurden patriotische Lieder gefungen und beflamatoriide Bortrage gehalten. Der Abend war febr gut besucht und fand allgemeinen

Dberneisen, 3. Jebr. Babrend aus fast allen benachbarten Dorfern ichen mehrere Rrieger den Beldentod fanden, haben wir bisher nur ein Opfer zu beflagen. Denn den Beldentod fürs Baterland ftarb der Kriegsfreiwillige Zodt von bier. Ebre feinem Andenfen. - Das Giferne Rreng erhielten bisber acht tapfere Rrieger von bier.

\* Weilburg, 3. Gebr. Offigier-Stellvertreter und Rompagnieführer Solgapfel (friiber Geld-mebel an der biefigen Unteroffizier-Boridule) wurde gum Gelbwebel-Leutnant befordert. - Offisier-Stellvertreter Rofe im Landfturm-Bataillon Oberlahnstein, 3. It. in Belgien (ebenfalls früher Geldwebel an der biefigen Unteroffigier-Boridule) wurde gum Feldwebel-Leuinant beforbert.

. Bab Gme, S. Gebr. Geltene Ansgeichnung im Rriege, Der Oberbahnaffistent Rarl 30fd, Cobn bes friiheren Stationsborftebers Soich bier, ber ichon im Oftober infolge Auszeichnung vor dem Feinde das Eiserne Kreug erhalten bat, ist durch Allerhöchste K.-O. vom 27. 12, 1914 jeht wegen bervorragender Leiftungen gum Leutnant beforbert worden. Leutnant Joich ftebt feit dem 24. August im Felde und war in Wiesbaden, Sauptbabnhof, als Cherbabnaffiftent totig. r. Lorch, 2. Febr. Ein erfreuliches Ergebnis

lieferte die in vergangener Boche in biefiger Stodt vorgenommene Goldfammlung, welche gestern abgeichloffen wurde; fie ergab nicht weniger als 6500 Mart. Berner ift bei ber biefigen Canmtelftelle der Rassauliden Landesbant (Apothefer L. Hoff-mann) vom 1. August 1914 bis 1. Februar 1915 der ansehnliche Betrag von 20 000 Mart in Gold eingezahlt worden.

r, Benbeobeim, 3. Gebr. In ber letten Gibung des Arcistages wurde einstimmig beichloffen, gur Tedung ber Unterftutungen an die Familien der gum Beeresdienfte einberufenen Mannichaften gunächst weitere 400 000 Mark zu bewilligen und den Bereisausschuft zu ermächtigen, den Betrag im Wege der Auleibe je nach Bedarf zu möglichft gunftigem Binsfuße allmäblich aufzunehmen bei borläufiger Tilgung mit mindeftens 2% unter Buwachs der erfparten Zinfen, foweit nicht Er-frattung aus Reichsmitteln eintritt.

\* Wiesbaden, 3. Febr. Die Deutsche Gefellicaft für Raufmanns-Erbolungsbeime (Sauptgeichaftsftelle Biesbaden) bat eine neue Form der Beteiligung an ber Gefellichaft eingeführt, beren Gigenart darin besteht, daß ber Stifter auf fünf Jabre binaus bas Berfügungerecht über eine verbaltnismäßig große Angabt von Berpflegungs-tagen in ben Beimen ber Gefellicoft erwirbt, die er nach feinem Belieben an Feldungsteilnehmer berteilen fann. Die Gefellichaft bat außerdem beid loffen, einen größeren Betrag jur Schaffung von Breiftellen für bejonders bedürftige Rriegsteilnebmer bereit gu ftellen. Da die Gefellichaft ichon jest fiber feche große Beime mit rund 750 Betten verfügt, die in den ichonften Gegenden Deutichlands, jum Teil an befannten beilfräftigen Badeorten errichtet find und den Bau meiterer 14 Beime in Musficht genommen bat, ift damit Gemabr gegeben, daß einer febr großen Babl von Berionen Die Wohltaten diefer Einrichtung gewährt werden tonnen. Die deutiche Raufmannichaft und Induftrie wird es gewiß nicht daran feblen laffen, bicfe Rriegsfürforge im Intereffe unferes Bolfes

ousbouen und ftarfen zu heisen.
h Anspach i. I., 3. Jebr. Beim Sturz von der Haustreppe zog fich die Ebefrau des Einwohners Christian Ohn einen schweren Beinbruch zu

h Cronberg, 3. Gebr. Muf der Folfenfteiner Strafe erlitt ein Franffurter Berr beim Robeln eine ichwere Berlegung am Unferleib, die die fofortige Ueberführung in das biefige Kaiserin Friedrich-Krankenbans bedingte. Außerdem wurden weitere jechs Berionen, meistens Franffurter, bei dem Rodelivort verlett, allerdings in wenig geführlicher Art.

h. Chernriel, 3. Gebr. Der Ctadtberord. nctenversammlung wurde ein Antroa unterbreitet dabingebend, daß den Jamilien ber Feldgugöteil-nehmer ein Mietzuichuß bis 75 Prozent ber Miete gewährt werden foll und daß die wirtichaftlich gut bestellten Sausbefiber 25 Brozent bes Mietzinfes ben in Frage tommenden Mietern erlaffen follen. Much foll die Monatsunterftutung für die Ariegerfamilien eine Erbobung erfabren. Die Berfammlung überwies die Antrage ber Rriegsfommiffion dur Beratung.

X Franffurt a. D., 1. Febr. Bei ber Frant-

wurden im Monat Januar 2 630 000 Marf mehr eingezahlt als ausgezahlt, ein erfrenlicher Beweis unierer wirticafilichen Kraft. Die bobe Ziffer ge-winnt aber infofern noch an Interesse, als im Ja-nuar 1914 der Ueberschuß nur 800 000 Mark be-

tragen batte. 4 Sanan, 3. Jebr. Gin biefiger Defonont, ber porrate 25 Bentner Kartoffeln verheimlicht hatte, wurde desbalb von der Straffammer gu 200 M Geldftrafe verurteilt.

\* Wentar, 2. Jebr. Geitern morgen geriet auf ber Copbienbutte ber Suttenarbeiter Bilbelm Belfel aus Ahlar wahrscheinlich infolge Ausgleitens auf gefrorenem Boden gwiichen die Buffer sweier Eisenbahmvaggons. Sierbei wurde er jo ichwer verlett, daß der Tod nach einer Biertelitunde eintrat. Der Berungliidte ftand im 58. Lebensjobre und hinterlagt eine Bitme und vier

#### Mirchliches.

--- Limfurg, 3. Febr. Die für den Sonntag den 7. Februar angefündigte 3. Ordensversamm-lung wird wegen des allgemeinen Bustages verichoben. Beiteres wird noch befannt gegeben

#### Das Friedenogebet des Bapftes in Franfreich fonfiegiert.

\* Rom, 3. Jebr. Das Friedensgebet, bas nach der Anordnung des Papftes am nächften Conntag in allen fatholifden Rirden gebetet werben foll, icheint nicht noch dem Geichmod ber frangofischen Regierung gu fein. Roch einer bier vorliegenben Meldung murde ber Text des Gebetes in Frantreich tonfisziert, und bas Berbot foll fo lange aufrecht erhalten werden, bis eine amtliche Interpretation des Gebetes vorliegt.

#### Granfreich und ber Batifan.

WB. Burich, 3. Febr. Der "Reuen Buricher Beitung" aufolge bat die von der fraengofiden Regierung verfügte Beichlagnahme von Drisdfachen, die bas von dem Bapft angeordnete friedensgebet enthalten, in den firchlichen Kreisen Italiers außerordentlichen Eindruck ge-macht. Die fatholische Mailander "Italia" bezeich-net sie als eine schwerwiegende Waßregel von außerordentlicher Tragweite.

#### Bermifdites.

# Gerettet.

Der Maidiniftenmaat Rarl Emmerid aus Limburg befand fich, wie icon früher mitgeteilt, in der Geeichlacht bei den Falflandeinfeln auf dem beutichen Rreuger "Gneifen au". Wie er unterm 13. Januar nach Limburg ichreibt, wurde er im Meer aufgefischt und gerettet. Rachdem fei er in eine langere Obnmacht gefallen; er befinde fich gur Zeit aber gefund und fei jest in englischer Geangenichaft.

\* Robleng, 2. Febr. Bum biefigen Burgermeifter wurde geftern in gebeimer Stadtverordnetenfibung ber frübere Bürgermeifter von Mühlbeim a Rh., Cloftermann, gewählt.

#### Die Firma Arupp.

\* Moin, 3. Gebr. In einer Berfammlung bon Beamten und Arbeitern der Rruppiden Gufftablfabrit gur Beier bes Geburtstages des Raifers teilte Er. Rrupp bon Boblen . Salbach mit, daß der Raifer ibm perfonlich in Anerfennung der Bflichterfüllung und Bingebung ber Beamten und Arbeiter ber Rirma Rrupp bas Giferne Rreng eriter Rlaffe überreit babe.

#### Bulfanifche Gricheinungen in Italien.

" Cittaducale, 1. Febr. Geftern fant der 28 a f. feripiegel des Gees von Paterno (fleines Abruggenstädten, nördlich von dem jungft von der furchtbaren Erdbebenkatastrophe betroffenen Avezsono) um ungefabr fünf Deter. Gin fleiner Zeil bes umgebenben Gelanbes fturgte in ben Gee, beifen gegenwärtiger Duedmeffer ungefähr 150 Meter beträgt. Die Landleute der Rachbarfdinft erflaren, geftern nadmittag Birbelbildun. gen in der Mitte bes Bafferipiegels gefeben und ftarfen unterirdifden Donner gebort au haben. Die Quellen ichweselhaltigen Baffers ftromten ftarfer und nahmen eine triibe Farbe au. Ingenieure und Beamte haben fich dorthin begeben.

#### Brieftaften ber Rebattion.

Die Liebesgaben-Sammelftelle fur bas 20. Armeeforbs befindet fich in Berlin. Bilmers. borf, Senger Strafe 16. Alls Liebesgaben fommen besonders in Betracht: Wollindsen, erfrischende Getränke, Konserven, Dauerwürfte, Chokolobe, Zigarren, Zigaretten, Tabak und Pfeisen, ganz beondere auch Geldipenden.

### Der Weltfrieg.

Coiffons.

WB. Luon, 3. Jebr. Der "Rouvelifte melbet and Soiffons, bais bie Trinfmafferbehalter bon Soiffone burch die Beichiefjung febr beicabigt feien, aber nach Stägiger Arbeit ausgebeffert werben fonnten. Der Burgermeifter von Soiffons hat Masnahmen getroffen, Die Birfung ber Branb. granaten gu befampfen.

#### Rumanien und Bulgarien.

WB. Gofin, 3. Gebr. Der Direftor ber bulgarifden Gifenbahnen ift geftern nach Bufareft abgereift, um bie tednifden Gingelheiten ber Durchfuhr ber bulgarifden Baren burd Mumanien gu regeln. Die Regelung wird vorausfichtlich auf ber Grund. lage erfolgen, bag eine Mugahl bon Bagen fefigefebt wirb, bie bem bulgarifden Sandel gur Berfugung ftehen werben.

#### Ein Rampf in den Lüften.

WB. Berlin, 3. Gebr. Der Rabitan eines aus Bliffingen eingetroffenen Dampfere ergahlt, baf er am Sonntag Beuge eines Rampfes gwifden Hingzengen über bem Ranal in ber Rabe ber franjufifden Rufte gewesen fei. In großer Dobe über dem Meere habe er 4 Fluggenge bemerft, die mit. einander fampften. Der Rampf habe eine 10 Minuten gebauert bis fich 2 Tluggenge im großen Bogen nach ber frangofifden Rufte flüchteten.

#### Die Minengefahr.

WB. Goteborg, 3. Febr. Als ber Minenleger Ebba" mit der Berfiorung einer Mine, Die ein dwedifder Dampfer im Rattegatt gefunden batte, beidaftigt war, explodierte die Mine. Zwei Mann murben getötet, fieben verlett.

Ariftiania, 3. Gebr. (Ctr. Gefft.) Der norwegische Dampfer "Hola" traf gestern Abend bor Bergen eine englische Mine, die er in den Safen einbrachte. In den lehten Tagen find zusammen dreizehn englische Minen bor Bergen gefunden

#### Die Tatigfeit ber bentiden Unterjeeboute.

Amfterbam, 3. Jebr. (Ctr. Frift.) Die "Times" meldet, daß gestern in Liverpool versichert worden iei, das deutsche Unterfeeboot fei durch ein Schiff, das die danische Flagge führte, an der Rufte von Nordwoles mit Del verfeben worden. Inwieweit das danische Schiff gezwungen oder freiwillig hierzu bereit war, fonnte nicht ausfindig gemocht

In Dover fam die Bevölferung an den Safen geströmt, da das Gerücht ging, deutsche Untereeboote feien gefeben worden. Alle Gebeinmerfer wurden fofort in Tätigfeit gesett und die Ruftenbatterien gaben eine Galve ab. Spater wurde befannt gemacht, daß dies gefcheben fei, weil ein Schiff im Hafen einfahren wollte, ohne fich um die Borfchriften gu fummern.

Baris, 2. Febr. (Ctr. Frift.) Gine amtlide Note der frangof. Marine meldet, daß am 1. Febr. um 5 Uhr nochmittags 15 Meifen nordweitlich Havre ein deutsches Unterseeboot einen Torpedo gegen das Hofpitalfchiff "Aft ur i a" abgefeuert babe, ohne übrigens zu treffen. Dadurch feien die Borfchriften ber Baager Ronvention vom 18. Oftober 1907 verlett worden.

Man wird nabere Meldungen von deutscher Seite abwarten muffen, che man fich über die Stidbaltigfeit diefer Befduldigung ein Urteil bil-

Mus Couthport in Lancafbire wird gemelbet, das Unterfeeboot "Il 21" fei gestern auf der Bobe jener Riifte gefichet worden,

#### Das Steigen ber Berficherungefabe.

WB. London, 3. Jebr. Llonds erhöhte infolge der Angriffe ber beutichen Unterfeeboote die Beriderungsrateum 20 bis 100 Prozent für Jahrten nach allen Richtungen.

#### Jagb auf bie bentichen Unterfeeboote.

Saag, 3. Febr. (Etr. Bln.) Das Bondoner Breffeburo teilt mit, daß gur Berubigung der Schiffahrt und gur Auffpurung von Unterfeebooten bon der Admiralität 12 engl. Torpedobootszerstörer in die Brifde See geschickt worden feien. Bier regelmäßige Sandelsdampferlinien haben den Frachtverfehr mit Frland eingestellt, doch segen vorläufig die Baffagierdampfer den Berfehr noch fort in ber Soffnung, daß die Admiralität die nötigen Maß-nahmen ergreifen wird, um die Unruhe in England über die deutschen Unterseeboote gu gerftreuen,

#### Der englifde Dampfer "Ifaria" gefunten.

WB. London, 3. Febr. "Central Rews" erfabren aus Baris, daß der englische Dampfer "Itaria" der bei Sabre terpediert murbe, im Bafen gefunten ift und daß ein Teil ber Ladung gerettet wurbe.

#### 500 Bf. Ct. Belohnung fur bie Bernichtung eines beutiden Unterfeeboote.

WB. London, S. Jebr. "Shipping Gagette" fett rine Belobnung von 500 Bfund Sterlinge aus für die Bemannung desjenigen Shiffes, bas querft ein bentiches Unterfeeboot gum Ginfen bringt.

#### Bieber 7 englifde Dampfer überfällig.

Rotterbam, 3. Febr. Bie Clopds in London melben, wurden geftern infolge ber Jagd, bie beutiche Unterfeeboote auf englische Sandelsichiffe machen, fieben Dampfer als überfällig eingetragen.

WB. Ems (Schweig), 3. Febr. Die Internationale Agentur für Kriegsgefangene bat bom 15. Oftober bis 30. Januar an Familien von Gefangenen 104 500 Ausfünfte vermittelt und 2600 mundliche Anfragen erledigt.

#### Mus Ranaba.

WB. Remport, 3. Gebr. Meldung bes Reuter-Buros. Bon bem Dynamit-Anichlag gegen bie Eisenhahnbriide von Bangeboro wird weiter berichtet: Der Berhaftete gab an, Werner bon Born ju beigen und 37 Jahre alt ju fein. Er geftand ein, das Dynamit gur Explosion gebracht gu baben, weil Ranada der Feind feines Baterlandes fei. Er fagte weiter, er fonne nicht ausgeliefert werden. weil dies ein politisches Berbrechen fei.

#### Deutsche Ernppen in den Karparthen.

Rriegopreffequartier, 3. Gebr. Runmehr tritt auch in den Korpathen das enge Zusammenwirken der berbundeten Armeen gutage. Die dort mit unseren Truppen bereinigten Deutschen haben gleich in den ersten Rampfen, in die fie eingriffen, außerordentliche Bravour bewiesen; der Sturm auf die von ihnen im Baldgebirge geftern genommene befestigte Sobe, die für uneinnehmbar galt, war eine Belbentat erften Ranges.

#### Die Berichworenen von Garajewo.

WB. Sarajewe, 3. Jebr. (Richtamtlich) Seute früh wurden im Bofe bes Geftungogefüngniffes Belifo Tidubrilowitid, Micto Jowanowitich nend Danilo Blitich, die im Bochverrateprozes zum Tode verurteilt worden waren, bingerichtet. Die Binrichtung vollzog fich ohne Zwifdenfall.

Die gleichfalls jum Tode verurteilten Angellogten Jakov Milowitich und Hodio Karo-witich wurden begnadigt; die Todesstrafe wurde in lebenslängliche bezw. 20jabrigen ichweren Rerfer umgewandelt. Brincip, ber Morder bes Ergherzogs, der wegen feines jugderlichen Alters nicht ann Lobe verurteilt merben fonnte, erhielt eine Mährige Retterftrafe.

Die bentiden Gliegerbeinde über Baridan.

London, 3. Febr. (Etr. Frift.) Die "Times" berichtet aus Warfchau bom 28. Januar: Jum britten Male ift Barichan von deutschen Mero. planen beimgesucht worden. In der vergangenen Racht find augenscheinlich wieder eine Anzahl Acroplane über die Stadt geflogen. Gegen 3 Uhr nachmittags, ber gewöhnlichen Stunde für folche Befuche, naberten fich gwei Lauben com Botten ber und freugten über die Stadt, Gine Bombe murbe geworfen, fiel einige bunbert Deter bom Briftolhotel rieder und iching ein Stud vom Dach des Hotels de Saze hinweg. Riemand wurde verlett. Ein ruffifder 3weideder flog auf, um den Rampf mit ber Laube aufzunehmen, die fich jedoch fofort gurudgog, nochdem fie beftig durch ruffisches Geschinfener beichoffen worden wer. Der Korrespondent glaubt, daß eine wirffame Befchiegung von Slugmoidinen wohl taum möglich fei. In Barichan werden die Borichriften über die Beleuchtung ftrenge gohandhabt, und mit dem Glodenichlag 11 Uhr berricht absolute Dunfelheit in der Stadt, und nur vereinzelter Lichtschimmer fommt aus den geschloffenen Länden ber Säufer.

#### Dentiche Glieger an ber Beftfront.

WB. Baris, 3. Febr. Der "Temps" melbet: Ein beutiches Gluggeug überflog Ranen und warf Bomben und Pfeile ab, welche ohne großen Schaden angurichten, im Biertel bes Giterbahnbofes niederfielen.

Bwei dentide Fluggenge überflogen Qunebille. Gines wirrde bei Batbimenil gur Landung geswungen, das andere entfam. Ein weiteres deutiches Fluggeng überflog Remigemont und warf Bomben ab. Eine Bombe platte vor dem Schulhaufe, es murde jedoch niemand verlett, Auf die Fabrifen in Chaufontaio und die Antomobilfabrif von Lorraine Diftrict wurden von einem Sluggeng Bomben geworfen, fie berursachten aber nur geringen, Materialschaden.

Der Luftfampf. Baris, 2. Gebr. (Ctr. Grift.) Sovas meldef: Ein deutsches Flugzeng überflog Dienstag Rachmittag 1/44 Uhr Bel fort. Als es beschoffen und bon frangofischen Fluggengen verfolgt wurde, ergriff es die Flucht. — Ein deutsches Flugzeng überflog Dienstag Nachmittag 3 Uhr Remiremont, warf zwei Bomben ab, durch die eine Berson getötet murbe.

#### Anogehobene Belgier.

WB. Bamburg, 3. Febr. Die "Somburger Radrichten" melden aus Bruffel: Bie gleichzeitig aus Baris und London gemeldet wird, werben in Granfreich und England alle Belgier von 18 bis 30 Jahren gwangsweise ausge-boben und auf die Ererzierplate geschicht. In Baris versammelte der Seineprafett die Belgier in einer Raferne unter dem Bormande, ihnen eine wichtige Mitteilung su machen und ließ fie nicht wieder hinaus, obwobl die meisten dagegen protestierten. Ebenso geschah es in London und in anderen englifden Stadten.

#### England ale Getreibeauffaufer.

Rom, 3. Febr. (Etr. Frift.) Die Getreibe. preise in Argentinien steigen stark. Als Grund wird angegeben, daß England alle Borrate auffaufe, um die Berforgung ber Rentralen mit Brot in die Sand gu befommen.

#### Die britifde Garbe wird vermift.

WB. Lonebon, 3. Febr. Bie "Daily Chronicle" erfahrt, werden feit den letten Rämpfen bei La Baffée vicreinhalb Kompagnien der britischen Garde bermißt.

#### Gifenbahn-Unfall.

Bien, 3. Gebr. (Ctr. Grff.) Auf der Ditbabn-Strede ftief beute frub in ber Station Gerneborf ein Berfonengung mit dem Brager Schmellgung gufammen. Mehrere Baggons wurden zertrümmert, Dreifig Berfonen murben, teils fdwer, teils leicht, berlett; ein Offigier foll get -- worden fein.

#### Handels-Nachrichten.

\*Frankfurt, 3. Sebruar. Am heutigen Getreibemartte ftellten fich die Breise wie folgt: Weizen: hiefiger und turbeifischer 2:80 – 00.00, Wetterauer W. 00.00—00.00. Roggen: 00.00 M. Gerke: hiefige u. Welterauer 00.00. Hafer: 22:30, Mais: 89.00 40.00. Wehl: Weizendrotwehl 00.00—00.00 Rieie: 13.00—13.50 M. Alles 100 Rg. nette foto bier.

#### Zum 7. Februar:

Das vom hl. Vater verfaßte

#### **Buß- und Friedensgebet** haben wir im Format des Gesangbuches in einer

Massenauflage, vorläufig in 30 000 Exemplaren

drucken lassen und stellen dasselbe auf Verlangen der Hochw. Diözesun-Geistlichkeit unentgeltlich sur Verfügung.

Limburger Vereinsdruckerei.

Gugen Sie Ihren Gendungen ins Reld 1 Schachtel Fans achte Sodener Mineral=Baftillen bei. Sie erweifen damit unferen tapferen Ariegern einen

Gritens find "Fans achte" ein borgug= liches Mittel gegen alle Erfaltungen und zweitens wirfen diejelben durft= itillend. Berlangen Gie aber ausdrud= lich "Fans achte", weil minderwärtige Rachahmungen bestehen.

Jos. Faßhender, Photograph. Ateller. Limburg, Obere Schlede 3, Lager in Photo-Apparaten und Bedarisartikain.

Ausführl. Anleitung und Preislistegratis.

### Amtliche Anzeigen.

Excluminaming.

Die Radficht auf die Berftellung von Dauerware für bie Einwohner ber Stadt Limburg wird hiermit fur ben

Monay Jebruar folgende Anordnung veröffentlicht: Das ftabtifche Schlachthaus ift Mittwochs für bie allgemeine Benugung nur jum Schlachten von Großvieh

Dienstags muffen bie Stalle fur Rleinvieh und Schweine bis um 8 Uhr nachmittags geraumt fein; in biefen Stallen burfen fich Mittwochs nur bie von ber Stabt angetauften Schmeine befinden.

Freitags ift bas Schlachthaus bis um 8 Uhr nachmittags pur allgemeinen Benuhung geöffnet Die übrigen Deffnungszeiten bes Schlachthaufes bleiben

Limburg, ben 1. Februar 1915. Der Magiftrat.

#### Unterflüßung der Magehörigen der im Relde Megenden Arieger Limburg's

find weiter eingegangen: Gefchm. Dinger (Dugo Butiger) 50 Dt. Ungenannt ber Ortsgruppe Limburg bes Berbanbes Agl. Breuß, und Großh. Deff Lotomotivfabrer E. B. 57,07 M Dans und Grundbesitzerverein 50 M. Erlos aus ber Wohltatigfeitsvorftellung im Rino Theater am Raifers Geburtstag 349,80 DR. Baterl. Frauenverein 482,50 DR. Ctammitat , Bant, Dof" burch herrn Juftigrat Mintelen 100 Dt.

Den hochbergigen Spenbern beften Dant. Um weitere Gaben wird gebeten.

Limburg, ben 1. Februar 1915. Der Bargermeifter: Haerten.

### Holzversteigerung. Am Samstag, ben 6. gebruar 1915, nadj-

mittags 1 Mhr.

im Gudinger Balb, Bufasmentunft am Ort: 13 Rm. Eiden-Scheit und Rnuppel,

Buchen- . 85 Buchen 105 Rabelholz Bellen, 900 Buchen-Bellen.

Gudingen, ben 3. Februar 19'5 Der Bürgermeifter:

Montag den B. Februar D. 36, tommen im Saufer 2Bald, aus ben Diftritten Dobertopf &c, Raltergraben 9 und Schwickershauferpfab 13, jur Berfteigerung: Gi.: 17 Rim. Ropf., Bu .: 120 Rim. Scheit, 431 Rim. Ropf., 6600 Stud Wellen, 35 Rim. Reiferfnüppel. Berfammlung ber Läufer früh 11 Uhr im Schlage Dobertopf Sc.

Die Berren Bürgermeifter werben um orteubliche Befauntmachung erfucht.

Rod a. D. Beil, ben 29. Januar 1915. Der Ronigt. Cherforfter : Marling.

# Samstag, den 6. Februar d. 3., b. bormittags

10 Uhr aufaugend, tommen im hiefigen Gemeinbewald, im Diftr. Oberheiben 14a

jur Berfteigerung :

14 Rm. Cichen-Schicht-Rutholy, 20 . Cichen Rnuppelholy.

2120 Gichen Wellen, 2 Rm Laubhol3 (Anappelhola). Die herren Burgermeifter werben um geft. Befanntmachung gebeten,

Gig, ben 4. Febr. 1915.

Der Bürgermeifter.

4562

### Oberförfterei Merenberg.

Mittwoch, Den 10. Febr., v. 10 Uhr ab, tommen im ber Birtichaft Orth ju Lahr aus Diftr. 67 Graf-ichafterwald jum Bertauf: Gichen: 1 Starm (Rr. 213) 0,6 Fm., 21 8m. Scheit u. Rnuppel; Buchen; 2 Stamme 3. Rl. (No. 2.8 u. 233) - 1,4 Fm., 481 Rm Scheit, 609 Rm. Rnuppel, 64 Dbt. Bellen, 8 Rm. Stodholy. 4570

Rönigliche Oberförsterei Hachenburg verlauft Mittwoch, Den 10. Februar vorm, 10 Uhr in ber Gaftwirtichaft Simon gu Steinebach aus bem Schusbegirf Bellerhof Diftrift 11n, 12n, 14, 196, 8a, 10b/c, 15a d 18b und ber Totalitat: Buchen: 785 Rm. Scheit, 143 Rm. Anfippel, 5950 Bellen; Radetholg: 34 Am Scheit, 21 Am. Anfippel 89 Am. Reifer, 823 Stud Stangen III. Rlaffe, 50 Stangen IV. Klaffe 4571

### 75,000 Mark.

Sauptgewinn der großen Deutichen Wlotten=Geld=Lotterie

Los à 3 Mark 30.

Biehung beft. 16., 17. und 18. Februar, fowie Meger Geld-Loje à 3 Mt., Saupt= gewinn 50,000 Mart bar Geld.

Biehung am 22. u. 23. Februar. Gölner Lofe à 1 Mt., 11 Stud 10 Mt.

Bichung 3., 4. und 5. Marg. Porto 10 Big., jebe Lifte 20 Big. verfenbet 169

### Jos. Boncelet Wwe.,

Saupt- u. Glüdstollette. Coblenz, nur Zesuitengaffe 4.

Schwere Ruftbaumftamere (für Gewehrschafte) tauft Harl Froh, Dies Telephon 248.

Einfach möbliert, beigbares Bimmer nachft ber Babn gu permieten. Flathenbergftrage 5.

### Liebesgaben

für die in opferwilligiter Beife ber Rranten- und Bermundetenpflege im Krieg fich widmende

# Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

K. W. in Montabaur zum zweitenmale und ebensoviel dem Roten Kreuz 80 M. Ungenannt Riederbrechen 3 M. Ungenannt Sidingen 10 M. Ungen. 5 M. Ungen. 2 M. Ungen. 1 M. Ungen Cscheim 5 M. Aus Lindenholzdausen 10 M. Psatrer Schmidt-Lindenholzdausen 10 M. Aus Niederhadamar 1 M. Ungen. 1.50 M. Ein Teil des Reinertrages aus einer Beranstaltung in Sindlingen 71,50 M. Bergleickssumme aus einer Prozesische in Dadamar durch Rechtsanwalt Bertram 20 M. Aus Altstadt 5 M.

Gott vergelt's! und — Vivant sequentes!

Die Rheinisch-Beftfälische Maltefer-Genoffenschaft mit ben ansichlieklich geiftlichen Korporationen gebilbeten Pflegefraften nimmt fich aller Ber= wundeten und Aranten ohne Unterichied des Standes und des Glaubens= befenntniffes an. Gie hat feinen Anteil an den Liebesgaben - jo ichreibt und ihr Brafident - die dem Roten Areng guftiegen. Bor allen mogen die Ratholiten Tentichlands nicht vergeffen, daß die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Auf: opferung ihres Lebens und ihrer Gefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftutung der Maltejer-Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werte uneigen: nütziger Rachftenliebe beignfteben, foll unfere felbitverftandliche Bfticht fein. Es gilt Gott gur Chre, Dem Baterland gum Rutgen,

unferen Brudern jum Wohl und Cegen.



Am 27. Januar fand den Heldentod für sein Vaterland auf Frankreichs Eede, mein einziger enigstgeliebter, teurer Sohn, mein herzensguter Bruder, unser guter Schwager, Bräutigum u. Onkel

### Joseph Horn

Füsilier im Infanterie-Regt. Nr. 80 4. Komp.

im Alter von 26. Jahren. Wir empfehlen seine jiebe Seele dem hl. Metlopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Die tieftranernde Matter, Schwester u. Angehörigen. Limburg, Steinbach, Seiters, 4. Febr. 1915.

Das Seelenamt findet Samstag den 6. Febr. im Dom statt.

#### Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme in unserem schmerzlichen Verluste, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Limburg, den 4. Februar 1915.

Im Namen der Angehörigen:

Franz Schmitz.

Für die 500 Gramm

empfehlen wir:

- Neu eingeführt!

Schweizer-Schokolade 45 Pfg.

Golf-Schokolade

Tafel 50 Pig.

#### Fertige

#### Feldpostpackungen: Wir bringen in unseren Packungen

nur bewährte u. preiswürdige Artikel zum Verkauf:

Schokolase, Packung Nr. 14, 55 Pfg. Zigarren, 5 Stück 36 und 40 Pfg 20 135 und 155 Pfg. 20 135 und 155 Pfg. Zigaretten, 20 St., Kreuz Emden 40 Pfg. 20 Stck. 60, 80 a. 100 Pfg. Kakao-Würfel, Kondens, Milch, Teebomben, Frühstückszun en.

Cervelatwurst feinste Thür. Piund 1.80 Mk. und Holst. 1.40 Mk Mettwurst hart, "

Leere Kartons Wurst-Kartons

Ichade& Tillgrabe

Filiale Limburg, Frankfurterstr. 3.

### Reinfte Schellniche

Cablian, Bratichellfifche rifch eingetroffen. J. Fiebig, Blen 4

#### Keldvojtvadungen 270 gr. Alter feinfter Roen

Steinhäger Boonefamp icht) Rum-Bunfd-Effens Originals, erftt. Ga. . Etr. Flajchen i. ftart. Schiebetarton

innen Bellpappe und Batte Schönfte folibefte Badung. Ber 100 Stud (nach Wahl) Mt. 45.— infl. Berpadung ito. u. Nachnahmefpelen frei. Mufter geg. 60 Big. i. Marten. Fritz Heres, Wiebrich a. 9th

### or Dr. Dralle's " Birkenwasser

verhindert Schuppenbildung und Haaraustall. Generaldepot für Limburg and Umgebung: Parfumerie 8 Jos. Müller, Limburg.

Gin 17 Monat prungfahiger

Westerwälder Bulle, von Derbbuchtieren abftam menb, gu vertaufen bei

August Hanz, Bellingen (Beftermald). Speise-3wiebeln 12 m. Speije-Mohren per Bentner ab hier gegen

Jakob Frenz jr., Ballenbar a. Rb.

Achtung! 3ch gable für Lumpen, Anoch en, Gifen u. Metalle Die höchften Breife. Althanbler Andreas Schmidt, Romer 14.

Welche Ceifenfabrit liefert Rernfeife in größeren Boften für Deeresverwaltung gegen Raffa ? Geft. Off. erbitte unt. P. W. 4505 an bie Gefcafts. ftelle b. Bl.

Gin fprungfabiger

### Lahnbulle

ju haben bei 4434 Peter Schönberger, Ballmerob.

100-200 Liter 23 oll mild täglich gefucht. Offert mit

#### Breisangabe an die Exped. b. Big. erbeten. 1 28 allach,

3 Jahre alt, jugfeft u. fromm, gu verfaufen. Bu erfragen

Schone Dreigimmerwohnung, 1. Etage, per fof. ob. fpater, gu vermieten. Diegerftraße 55.

Rleine freundl. Wohnung mit Bubebor an einzelne Berion gu vermieten. Raberes Domplay Nr. 5.

Schone Manf. Bohnung gu vermieten. Rab, bei Chr. Kohlenberg, Diezerstraße.

Melteres, finderliebes 4543 Mädden

ju fleinen Rinbern gefucht.

Bu erfragen Expedition.

Der Binofuß in laufenber Rechnung ift von heute ab im Coll auf 5% und im Daben feftgefest. Limburg, ben 1. Februar 1915.

Der Borftand.

## ×Ia. Westerwälder Brannkohlen ×

für Hausbrand und Industriezwecke

empfiehlt

Massau (Post Höhn, Westerwald).

Telefon Amt Marienberg Nr. 36

Einige Schloffer und Schmiede,

fir lohnende Afforbarbeit (Roble haden) in Brauntoblen-Tageban gefucht von

Grube Donatus

Liblat, Beg Roln.

militarfrei, mit ber Buchhal-tung, bem Lohnwefen , Rorrespondeng und allen taufmannifden Arbeiten burchaus vertraut, fucht per fofort Stellung. Off. u. J. K. 4563 an bie Expedition.

Gewiffenhafter, nüchterne

jum fofortigen Gintritt ge Main-Kraftwerke

Aktien-Gesellschaft, Betriebsabteilung Limburg. Melbung bei Majchinenmeifter Müller im Gleftrigitate.

# und Erdarbeiter =

für fofort gefucht. Maurer 70 Big. Danblanger u Erbarbeiter 60 Big. Stunbenlohn bei 10 ftunbiger Arbeitegeit Bu melb. auf bem Bauburo Deutsche Wildermann-Werke in Lülsborf a Rh.

# arbeiter

nur mit Arbeitsgeraten in größerer Angahl für bauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Bauftelle Sprengftoffwerte Eroisborf b. Roln. Baugeichaft Anoppe.

#### Suche gu Oftern je 1 orbentlichen Jungen als **Gekerlehrling** und Druderlehrling

Buchbruderei Adolf Sternberg, Untere Grabenftrage 28.

Hansburiche auf fefert gefucht. 456 Hotel Deutsches Haus,

Limburg. Bu Oftern fuche ich einen orbentlichen

Jungen, ebenjo em Mädchen

Betrieb in bie Lebre. Adolf Sternberg, Buch. und Runftbruderei, Bapierwarenhandlung, Untere Grabenftrafe 28.

für meinen taufmannischen

29ir fuchen per fofort bei gutem Berbienft gefchidte,

# für unfere Druderei und

Steingutfabrit Staffel,

Ein Dienstmädchen gefucht.

Beierfteinftrage 3. Junges braves Madden, tinberlieb, mit guten Beugn, fucht Stellung. Gute Behanb-lung Dauptbebing. Schriftl Ungeb unt. 4528 a. b. Erpeb. Suche Stelle als

Mucin- oder Erumadmen in berrich. Daufe Gintritt n. Wunfch. Thekla Hilger, Dachenburg, W. Johann August

Lehrstelle im Friseurhandwerk

gesucht. Näheres Exped.



Gut geranderie

### Danerwurn

Bostpatet 10 Bfb. brutto für M. 18,50 franto Nadin. Auf Wunich in Feldpostpadung zu 250 und 500 gr. für Dt. 19,50: Bei größeren Poften Rabatt Bieberverfäufer etbalten Anftellung bei Alngabe des Quantums. 4572 B. Schwabe, Borms a. Rb.



Gefucht gur Mushulfe auf einem Buro ein guverläffiger, noch nicht militärpflichtiger

mit guter Sandidrift, für Botendienfte und leichte Badarbeiten. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 4526 an bie Expeb.

Sohn achtbarer Ett.rn, mit gutem Schulzeugnis, als

### **Gekerlehrling**

gu Oftern gefucht. Rur gut beanlagte, brave Rnaben aus Bimburg mogen fich welben. Limburg. Bereinsdruderei,

Suche per fofort einen tuchtigen und braven

6duhmadergefellen für bauernbe Arbeit. Mein letter Gefelle mar 6 Johre' ununterbrochen bei mir. Off. unter A, K. 4504 an bie Erp. Befucht für landwirtichaft-

lichen Betrieb Rheinheffens Stüße

ber Sausfrau, erfahren in Landwirtschaft, treu, zuverläffig, tüchtig. Alter ca. 40 bis 50 3hr. Offert u. A. 4122 an D. Freng, G. m. b. S., Maing.

Gin Madden vom Banbe, meldes ichon in befferem Daufe gebient hat, fucht Stelle. Näheres . Auftrage A Rr. 1, 2. Gt.

Braves, fathol. Maddien für fofort ober fpater nach Rhens a. Rh. gefucht. Schrift-liche Ungebote unter No. 222 an bie Egpeb.

Bezugspreis: Dieneil, 1,50 III. ohne Beftellgebube, durch die Poft 1,92 III., bei ber Poft abgeholt 1,50 IRL.

Gratis. Beilagen: 1. Commer und Winterfahrplan, 2. Wandtalender mit Martteverzeichnis von 3. Bewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

> Ericheint täglich aufer an Conn- und Geiertagen.

Nassauer Bole

Berantwortlich für ben allgemeinen Geil: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Antaiformbrud und Berlag ber Limburger Beneinsbeuderei, S. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaftene tleine Beile ober beren Anum 15 Pfg. Reffamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Buebis 9' allhe vormittage des Ericheinungs. tagen bei ber Expedition, in ben auswärtigen Agenturen bie jum Borabend. - Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftraße 17. Jermiprech - Anfchluf It. 8.

Mr. 27.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 4. Februar 1915.

46. Jahrgang.

### Der Weltfrieg.

1 3 750 000 Mann Berfufte unferer Feinde,

Der Abichug bes erften balben Rriegsjahres gibt Gelegenheit, die jüngfte Lügenmelbung unferer Beinde über die beutschen Berlufte naber gu be-

Der Beltfrieg - bas baben unfere Teinde gefiblt - ungeheuer blutig und verluftreich, aber idt fo febr für uns, als wie icon langft ausgeführt murbe, wie für unfere Seinde. Bit die Un-gabe ber feindlichen Breffe, bah Deutschland über eine Million Berlufte babe, ichon mit Recht als Linge gebrandmarft worden, fo fragt es fich, wie groß die Berlufte unferer Zeinde dagegen find. Die Bablen, die wir dafür angeben fonnen, find eber gu flein als zu groß, da wir uns an müchterene Tatfocben beiten wollen, die bereits von der feindlichen Breffe veröffentlicht worden find. Gicherlich baben aber bie feindlichen Zeitungen große Berlufte verfcmiegen. Wir werden darum mit Recht bebaupten fonnen, daß die tatjächlichen Berlufte unferer Beinde nach den erften feche Monaten des Krieges noch größer find, als fie bier angegeben werben.

Wir hatten am Ende des Jahres 1914 rund 600 000 Gefangene. Darin waren aber noch nicht die auf der Berfolgung in Ruffifd-Bolen gemachten Gefangenen, fowie die im Abtransport befindlichen Generalftabsberichten weitere Gefangene, mal Taufend, einmal dreitaujend, ein andermal fünfbundert, ftets famen m ber großen Bahl noch weitere bedeutent'e Mengen bingu. Bir durften nach den erften feche Kriegsmonaten rund 700000 Rriegs. gefangene bei uns beberbergen. Das verblindete österreichische Heer hat bisher rund 380 000 Gefangene gemacht. Die Gesamtzahl der Gefangenen beträgt alfo mehr als eine Dil-

lion Mann, eire ftattliche Babil Run brachte bor einigen Tagen die Times die Melbung, daß nach einem zuverläffigen Gt. Betersburger Bericht Rugland etwa 1300 000 Tote und Bermundete und 700 000 Gefangene aufguweisen bat. Das ruffifche Heer bat demgemäß einen Abgang von zwei Millionen Mann zu verzeichnen. Die ungebeuren Berlufte bei Tannenberg und ben Masurischen Seen, bet Lodg und Warfchan, bei Brgempel und Lemberg fprechen fich in diefer Ricienfumme aus, die viel cher gu ffein, als gu groß genannt worden ift. In Granfreich find die Berlufte etwas geringer. An Gefangenen baben wir rund eine Biertelmiffion. Rads ben erften bier Rriegsmonaten ftellte Die italienische Beitung Corriere bella Gera fest, baf bas frangofifche Beer mehr als W Brozent feiner Mannichaften burch Gefangenichaft, Tod ober Bermundung eingebütt habe. Run ift ficher ein beträcht, licher Teil ber Bermundeten wieder gebeilt gur Front gurudgefehrt. Aber gerade die letten Wochen waren für Franfreich febr verluftreich. Die "große Offenfine" Joffres ift, noch auslandifden Berichten, mit einem Gefantberluft von faft 400 000 Mann gufammengebrochen. Burde darum die Bobe der frangösischen Berlufte ichon vor zwei Monaten auf eine Million angenommen, jo wird fie jetzt mit 1 500 000 Mann nur febr niedrig angesetst werden göfischen Berlufte ift auch darin zu erbliden, daß ber Kriegminifter Dillerand fich auch jest noch bartnadig meigert, Berluftliften gu beröffentlichen. Der Ausspruch bes englischen Beitungsberichterftatters: "Gang Franfreich ift ein bare Sprache.

Es tommen noch die Berlufte der Englander und Belgier hingu, die auf mehr als eine Biertelmillion angenommen werden fon-Die Gesamtverlufte nabern fich alfo ftart ber Babl bon bier Millionen Mann, Mus allerlei Tatiochen lößt fich auch die Sobe der Ber-

fuite unferer Beinde berechnen. Schon jett feben fie fich alle genotigt, ibre letten Referben her ich alle genotigt, ihre legten Refer ben heranzuholen. Außland besitt über-haupt keine mehr, und Frankreich mocht die krampfhaftesten Anstrengungen, den setzen Wann und Jüngling zu den Waffen zu rufen. Wenn Kitchener jüngkt erklärt haben soll, daß der Krieg noch drei Jahre danern wird — 17 Jahre hat er von seinen trükeren 20 Jahren bereitst abkondeln lassen früheren 20 Jahren bereits abhandeln laffen bann fann man das Laderliche biefer Behauptung aus den nüchternen Bahlen ecfennen. Man fann im Gegenteil bei ber Starte ber beutichen und öfterreichifchen Bolfefrafte die Frage aufwerfen: "Bieviel Millionen fonnenunfere Feindenoch verlieren?"

Gin Mitfampfer über bie Geefchlacht bei Belgoland, In nadiftehendem Briefe ichildert ein Teilnehmer an dem großen Seegefecht bei Belgoland

ben Berlauf der Goladit: "Lieber Bater und Gefduvifter! Bie 3hr durch Telegramme und Beitungen erfahren bobt, ift es bei unferem letten Grengervorftog gwifden und und den Englandern jum ernftlichen Gefecht gefommen. Bon 9 Uhr ab wurden wir bon den Englandern beidoffen, und es entfpann fich barn ein laufendes Gefecht, das bis 12 Uhr 50 Minuten gedauert bat. Die Entfernung ichwantte gwifden 15 und 20 Kilometer. Ihr fonnt daraus erfeben, wie groß die Entfernungen in einem modernen Seegefecht find, in welchem tropbem Erfolge ergielt werden, denn der englische Banger-freuger ift durch Artilleriefener auf diefe Entfernung jum Ginten gebracht

Leider haben wir auch unferen "Blücher" gu beflagen, der, nochdem er Maschinenschaden erlitten batte und nicht mehr fahren fonnte, zusammenge-ichoffen worden ift. Wir fonnten ibm feine Hilfe bringen, da unseren famtlichen Schiffen bei der brei- bis vierfachen llebermacht basselbe Schicfal beschieden gewesen ware. Hier war keine Rettung mehr möglich, und auch ein Torpedobootsangriff batte nur gu größeren Berluften geführt. Durch einen ichweren Treffer befom "Blücher" Maichinenichaden und mußte bilflos liegen bleiben. Englander baben fich dann alle auf ibn gefturgt und ibn gujommengeichoffen. Er bat aber bis gum Untergange beldenbaft gefämpft; als das Schiff ichon vollkommen in Rauch und Qualm gehüllt worden war (Zewer und Reffelexplosionen), blitte cs aus einzelnen Wefchitben immer noch bei ibm ouf, 1 Uhr 7 ift er bann gefentert. Gine Geningtuung haben wir wenigstens, dag er von unseren drei Bangerfreugern, die einige taufend Bentner Gifen bem Englander hinübergeschmiffen haben, geracht worden ift. Die Beichabigungen, die unfere Beinde erlitten haben, werben nicht ge-

Der Erfolg liegt alfo immerbin auf unferer Geite, benn ber Pangerfreuger, ben ber Beind verloren bat, ift einer der neueften und mar "Bluder" bedeutend überlegen. Das Gefecht bat fast ununterbrochen 3% Stunden gedauert, unfer Schiff bat punderbarer Beife feine Beichädigungen erhalten, trogdem uns die ichweren 34 Bentimeter-Granaten giemlich dicht auf ben Belg rudten. Dit Ausnahme bon "Blücher" find alle anderen Schiffe und Torpedoboote moblbehalten eingelaufen."

#### + Invalidenrente und Militar= Rente.

Durch die Reichsgeletgebung ift, wie befannt, Borforge getroffen, daß der im Rampfe für das Baterland Invalide Gewordene, wenn es auch leiber nicht möglich ift, ibm allen erlittenen Scha-

den gu erfeben, wenigstens vor Rabrungeforgen Inbetracht fommen namenflich geichütt bleibt. das Mannichaftsverforgungsgefet und das Milttarbinterbliebenengefet. Benig aufgeflart aber ift bas Bublifum, wie fich bie auf Grund biefer Gejebe gu erhebenben Aniprude gu bem Anipruche auf Grund bes Reichs-Invalidengesetes verhalten, mit anderen Worten, ob die Kriegsteilnehmer im Balle ber Impalibitat (und ebenfo ibre Sinterbliebenen) neben der Militarrente auch noch Un-ipruch auf die reichsgefehliche Inbalidenrente babe. Diese Frage ift zu bejaben. Die Involidenrente muß, fobald die Wartezeit erfüllt ift und Juvalidität vorliegt, neben der Militarrente ohne jeglichen Abzug ober Anrechnung der einen Rente auf die andere ausbezahlt werden. Mls invalide im Ginne bes Gefetes gilt befanntlich, wer nicht mehr imstande ift, burch eine feinen Rraften und Fabigfeiten entiprechenbe Arbeit ein Drittel desjenigen gu erwerben, mas gefunde Berfonen derfelben Art durch Arbeit gu verdienen pflegen. Die Wartezeit dauert bei ber Invalidenrente 200 Beitragswochen, wenn minbestens 100 Beitrage geleiftet worden find, andern-falls 500 Beitragswochen. Die gesamte Beit, mabrend welcher ber Berficherte gu ben Gabnen einberufen ift, bleibt beitragsfret, Marten brauden nicht geflebt ju werden. Tropdem wird biefe beitragsfreie Beit bei einer fpateren Rentenfeftjehung voll angerechnet.

Die Sinterbliebenen von Rriegoteilnehmern baben ebenfalls doppelte Mn. ipriide: einmal auf Rriegs . Bitmen- und Rriegs. Baifengelb nach bem Militarbin-terbliebenengefeb vom 17. Mai 1907, fodann aber auch auf die Bitwen- und Baifenrente ber Reichsinvolidenversicherung Die Bitmen-rente erhalt die invalide Bitme noch bem Tode ihres Mannes, vorausgefest, daß die Wartegeit bom Manne erfüllt war. Baifenrente nach dem Reichsinvalidengefet erhalten eheliche Rinder unter 15 Jahren nach dem Tode des berficherten Baters unter berfelben Borausfetung.

Bur bie Angeborigen bes jum Rriegsbienft Ginberufenen durfte es fich baber empfehlen, mit der Quittungsfarte bes im Gelbe ftebenben Berficherten recht forgfaltig umzugeben. Um beften ift es, wenn diefelben die Rarte bei der Ausgabeftelle (in großen Stadten bas guftandige Boligeirevier) abliefern und fich dafür eine Aufrechnungs. beicheinigung geben laffen, welche forgfam aufgu-bewahren ift, da auf Grund berfelben nach Beendigung des Rrieges unter Umftanden eine neue Quittungsfarte ausgestellt werden muß.

#### Unpolitifche Beitläufe.

Berlin, 1. Februar. (Rachdr. verb.)

"Na ja! Mehrere Bischöfe haben in der Kriegsgeit das Fastengebot aufgehoben, nun forgen die Minifter für eine Faftenzeit bon Staats megen!" So feufate eine Rochbarin, als fie die neuen Berordnungen über Getreibe, Dehl und Brotver-

Rur nicht angitlich. Mutter Martha, auf eine Sungerfur ift es burchaus nicht abgeseben. egenteil, es foll bafür geforgt werden, daß alle Wenschen fort und fort satt werden, und zu dem Bwed foll eine verniinftige Ordnung in ber Behandlung der Nahrungsmittel bergestellt werden. Rein Gaftengebot! Ein Abftinengge bot nur in der Einschranfung des "feinen" Ge-bads aus reinem Beigenmehl! Der Brotforb foll nicht leer werden, sondern nach wie vor mit ausreichenbem Rabritoff gefüllt bleiben. Schmochtriemen brauchen wir nicht enger zu ichnalien. Der Magen wird nicht in Rubestand verfett, fondern eber zu berftärfter Tätigfeit beranlagt, wenn er derberes Brot zu verarbeiten befommt und baneben mehr Gemufe. Bielleicht beflagt fich das Ledermaul, das alle Tage in ben buftigften Mildbrotchen und ben garteften Ruchengebilben idwelgen wollte. Aber die Lederei ift Gederei und verdient fein Mitleid. Obendrein baben wir Buder in Ueberfluß, fo daß die fleinen und großen Rinder fich damit nach Bergensluft das Leben berfüßen und zugleich bem Rorper Beigftoff guführen

"Unfer tägliches Brot gib uns beute." wohl, die neue Ordnung foll bagu mitwirfen, bag bieje Bitte bes Baterunfers fortdauernd erfüllt wird. Damit alle Leute in Ctabt und Land bas tiglide Brot boben, wird für die gerechte Berteilung der vorhandenen Borrate geforgt, und damit die Elle nicht langer wird, als der Rram, foll ber Berichmenbung vorgebeugt werben.

Ein gemütlicher Abgeordneter bat einmal bas geflügelte Bort in die Belt gefett: Das Bier, das nicht getrunfen werde, babe feinen Beruf verfehlt! Mus dem Spog wird jest beiliger Ernft, wenn man fagt: die Lebensmittel, bie nicht bon Menichen gegeffen werben, baben ihren Beruf verfehlt und find vergeutet worden. Die Zeinde wollen und in Sungeronot fturgen; um bas gu verhüten, durfen wir nichts Egbares umfommten laffen. Rur eine vernünftige Birtichaft!

Der Gerechte erbarmet fich feines Biebes, aber guerft erbarmt er fich feiner Mitmenichen, Benn uns die Sungerfur angedrobt ift, durfen wir nicht be. Brotgetreibe an bas Bieb verfüttern. Aber wenn nun bas übrige Biebfutter nicht ausreicht? Run, dann muß bas übergablige Bieb vorzeitig feinem letten Berufe jugeführt und abgeschlochtet werben. Das Bieh darf uns nicht auffressen, wohl aber dürfen wir das Biehsteisch aufeisen. Benn nun aber plottlich eine Unmenge Gleifch auf den Markt fommt? Auch dafür wird geforgt: mittels Bofelung und Raucherung mocht man Dauerware daraus, und die Stadt- und Landgemeinden von mehr als 500 Einwohnern find berpflichtet, einen angemeffenen Borrat bon denerhafter Gleifduvare angulegen und nach Bedarf an die Bevölkerung abzugeben. Der Abidsied bon dem ausgemufterten Bieb wird mandem Bandwirt fauer werben; aber auch das gebort su den Opfern fürs Baterland. Rach bem Siege blubt wieder neues Leben in den Schweineftollen und auf den Rinderweiden.

lleber die Brotvergendung im Sausbalt baben wir bier 'hon öfter gesprochen. Einesteils manbern viel Brotrefte in den Abfall, obicon man fie wohl retten und verwerten fonnte (s. B. gu Brot-fuppen). Andernteils werden baufig die Angeborigen mit Brotidmitten abgefveift, weil die Baus. from feine Luft bat, eine ordentliche Mablzeit aus andern Stoffen gu tochen. Wenn diefe Rochfaulheit in größerem Umfange andauert, so werden ichlieflich die Gemeinde- und Rreisbermaltungen bon der Befugnis Gebrauch machen muffen, die der Bundesrat ichon vorgesehen hat: daß nämlich den Einwohnern eine angemeffene Brotportion gugewiesen wird. Dann werden Brotfarten ausgegeben, und der Bader darf dem Inhaber nicht mebr perfaufen, als auf der Rarte ftebt. würde alfo mander Familie der Brotford wirflich bober gehangt werden. Doch bungern brauchten fie beshalb noch nicht, weil die fonftigen Speifen reibleiben. Gemiife, Obit, Kartoffeln find auch febr fcone Rahrungsmittel; an dem nötigen Fett fehlt's ja nicht. Boffentlich bleibt uns die Brotfarte eriport. Ber bas municht, muß mitwirfen an ber bernünftigen Sparjamfeit im Brotverbrauch,

3br Frauen, zeigt, daß ihr auf der Sobe der Beit fteht! Die weibliche Landwehr mit bem Rochlöffel muß an die Front. "Richenbragoner" war fonft ein Spottwort; aber jest find auch die Rüchenverwalterinnen eine wichtige Wehrtruppe fürs Baterland, Früber fagte man, ber Beg gum Bergen des Mannes ginge durch den Magen. Jest muffen die Madden und Frauen fich ein noch

#### Un der Schwelle des Gluds.

Roman von Friedrich Thieme. (Rachbrud verboten.) Erftes Rapitel.

Die frühreitige Dunfelbeit eines Robembertages begann eben, das prächtige Landbaus des Sanitaterate Eliner in ibre erften Schatten gu bullen, ale ein feingefleibeter Berr bon bem an ber Billa borbeifaufenden Strafenbahnwagen abiprang und eiligen Schrittes burch bas elegante mit vergoldeten Spigen vergierte Bortal trat. Dit wenigen Schritten legte er die furge Entfernung burch ben Borgarten bis gum Saufe gurud, mit ungebulbiger Baft öffnete er die Zur und ronnte beinabe eine andere Berfon über den Saufen, Die gerade in der Ausführung der entgegengefesten Abficht begriffen geweien war, nämlich bas Baus gu verlaffen, in bas er binein wollte.

"D - Bergeibung", rief ber Berr beftilirgt, indem er mit raidem Griffe ben Arm der taumelnben Geftalt erfaßte, um einen Sturg gu verhüten. "Du, lieber Bater - mein Gott, bu baft bir wohl

nicht webgeton?" "Bie mans nimmt," entgegnete ber andere, gwijchen Berdeuß und Lachen ichwantend. "Soft mir die Rlinfe gegen ben Ellbogen geftogen Bas gibt's denn fo eiliges?"

"Bollte euch nur noch idnell guten Abend fagen, bevor ich zu Marianne gebe. Ich babe versprochen, halb feche bort au fein -

"Aba - und um ja feinen bojen Blid von ber angebeteten Bergfonigin einzutoniden, rennt man einen alten Bater über den Saufen", bemertte der alte Berr gutmutig fpottend, wabrend er fich noch immer ben unfanft getroffenen Arm rieb. Er war ein fleiner Mann, ber Canitatorat Eliner, ein reiner Zwerg gegen den ihn hoch überragenden Gobn, ben Staatsanwalticaftsoffeifer aut Landgericht, und es fonnte auch jouit feine größeren Gegeniäße geben, als die jo naben Bermandten außerlich dar-Des Baters großer ausdrudsvoller icharfgeichnittener Stopf mit den duntlen ftedjenden gro-

Ben Mugen rubte swifden gwei breiten Schultern, I bon denen die eine ftart über die andere empit. - dies war auch der Grund feiner forperlichen Bingigfeit, die aber, wie vielfach in folden Gallen, unter bem Ginflug um fo bedeutenberen geiftigen Scharffinns und einer augerordentlichen Beredfamteit bald vergeffen wurde. Der anfangliden Entlaufdung beim erften Unblid bes fleinen Mannes folgte bald eine fteigende Bewunderung, wenn er ben Mund auftat und ben Blug feiner gerftwollen, blendenden Rede ftromen lief. Der Staatsanwalt latte ben icarfen Berftand und die glangende theoretifde Begabung bon ibm geerbt, aber außerlich verleugnete er ihn ganglich. Die Patur hatte ibm die bobe ichlante Figur der Dutter nebft bem iconen Blond ibres Saares und bem milden Bian ibret Angen verlieben, und fo blidte er bon femer Sobe mit feinen fanften Beildenaugen über den wohlgepflegten bunfelblonden Bollbart liebevoll und zugleich verlegen zu dem ihn aus glangend ichwarzen Augen anblitenben Bater berab, der jest laut und berglich lachte und fodann den Urm feines Sobnes ergriff, um ibn ofne weiteres wieder mit auf die Strafe binaus-

En fannft bir bie Dube fporen", bemerfte er bei. "Es ist niemand zu Saufe." "Die Mutter —"

Run ja, die Mutter ift wohl dabeim, aber fie bat fich vor einer balben Stunde niedergelegt. Gie batte Ropfichmergen und bedurfte ber Rube. Und ich - nun, ich ftebe eben im Begriffe, mich nach bem Alub gu verfügen. Du weißt, beute ift Donnerstag und ba fbielen wir unferen Dammerifat bis um ocht libr -"

"Ja, ja", unterbrach ihn Armin nicht ohne Beforgnis. "Aber die Mutter? Ihretwegen fomme ich bor allem - fie flagte icon geftern über Drud im Ropfe und allgemeine Erichopfung -

"Corg' dich nicht, das find fo ihre Rufalle, die fie banfig bat", entgegnete ber Sanitatbrat in be-ichwichtigendem Lone. "Ich kenne deine Mutter nun seit dreifig Jahren, Armin, und du weißt ja, wie lieb wir und haben - wenn also ber geringfte | penfionierte Major von Thiele in der erften Gtage

Anlag zu irgendwelcher Beunrubigung vorbanden mare" - die Stimme bes alten herrn gitterte ein bischen in beginnender Rührung - "fo wurdest bu mich nicht auf bem Wege gu meinem Dammer-

"Gewiß, Bater - aber wird fie auch bis Dienstag wieber gang auf bem Blate fein?"

Schon morgen, benfe ich."

Aber io, daß fie -Auf deiner Sochzeit mittangen fann? Ratürlich, Armin, feine Corge!" Beibe blieben noch einige Augenblide braugen

bor der Gartenpforte fieben. "3d dante bir, Bater, und icheide beruhigt", erflärte Armin ladelnd. "Und fei nicht bofe wegen des fleinen Internicagos -

Bitte, ich werde dich wegen boswilligen Attentats auf beinen alten Bater beim Staatsanwalt anzeigen ... gehft du nicht noch ein Stud mit mir?" 3d möchte lieber bie rudfebrende Gleftrijche

ermories." "Um gehn Minuten gu brofitieren - meinetwegen - und gruß mir Mariannen ichon von ihrem Ecwiegervater in ibe." Gie ichuttelten einunder berglich die Sande, worauf der fleine Berr mit von fast jugendlicher Glaftigitat geugenden

Edritten in die Dunfelheit bineinftapfte. Die Elettrifche ließ gum Glud nicht auf fich warten - ber Mileffor iprang bebend auf den Berron und fubr mit feinen von gartlicher Liebe beichwingten Gedanken bem pfeilichnell babinfaufenden Bagen um fo viel voraus, als die Wohnung der geliebten Braut von dem jeweiligen Aufentbaltsort des ihn tragenden Behifels entfernt war. Das Landhaus feiner Ettern lag etwas außerhalb der Stadt in einem erft in der Entstehung begrif. fenen Billenviertel, er felber wohnte, um feiner Amtsstelle naber zu fein, in einer Junggesellen-flause in ber Rabe bes Landgerichts. Und wieber am anderen Ende der Stodt - mit feiner Bobnung und der Billa der Eltern ein Dreied bilbend

- befand fich die prachtvolle Billa, in welcher der

refibierte, u. gwar mit feiner Frau, feinem Gobne Sans, bem Leutnant, und feinen Tochtern Marianne und Abele - und die 21jabrige Marianne war des Affeffors Braut und in wenigen Tagen feine Gattin - benn nur noch vier Tage trennten das junge Baar von der Hochzeit.

Marianne wartet bereits mit Ungebuld auf Armins Ericbeinen - faum vernabm fie fein Läutefignal - er pflegte fich durch brei burch furge Intervallen bon einander getrennte Glodenzeichen anguffindigen - fo eilte fie beraus, ichob bas Dabden beifeite und empfing den Brautigam in eigener lieblicher Berion, indem fie fogleich ihren Arm um ihn fchlang und ihn jubelnd begrüßte.

"Bunf Minuten bor ber Beit", rief fie mit melodischem Lachen. "Das nenne ich Promptheit!"

"Gur meine Cebnfucht ift es immer noch eine bedeutende Beripatung", erwiderte Armin gliid-lich. Er zog feine bolde Braut in den Lichtichein der Borjaalflamme. "Bie allerliebst du dich ausnimmft in deinem Sausornat, Marianne", bewunderte er das reizende junge Mädden. "Das blane Kleid, die weiße Aermelickürze — und was find bas für Baben auf bem Urm?"

"Die Beweise unseres Gifers", verfette Marianne froblich. "Bir find fieberbaft bei der Arbeit, Schab - beute und morgen gebts bis nach Mitternacht, fonft werden wir nicht fertig."

Er nabm mit lachelnder Bartlichfeit einen grofen Faben von der Schurze auf, ließ jedoch im felben Augenblid ein entjettes "Au" vernehmen.

"Da ift die Radel noch drau -

"Die boje Rabel", rief Marianne mitfeidig. Ja, ja ich bobe ja mitgeholfen, - bu armer Lieber! Dein guter lieber Finger -" fie bob ben Finger mitleidig empor, "Da muffen wir ein Pflafterchen darauf legen," lagte fie und prefte einen Rug auf die unbedeutende Berletung.

"Um fold ein "flafter hol ich mir noch bundert folde Bunben", fchergte ber Mifeffor.

(Fortfehung folgt.)

boberes Richengiel fteden. Indem fie für die gute Ernabrung ibrer Jamilie forgen, erringen fie den Dank und die Liebe des gangen Baterlandes. Der

Weg zum Sieg führt durch die Rache,
— weil es ein Hungerfrieg werben foll. —
Aber die Tenerung? Darauf tann man nicht laut genug antworten: die neuen Berordnungen haben gerade den 3wed, die Teuerung au verhüten oder wemigftens gu milbern. Bie der Ednvang jum Bunde, jo gehort gum Kriege Die Breisfteigerung. Die ichlimmiten Uebel ber Menichbeit find miteinander verfilgt. In der Litanei sind "Best, Hungersnot und Krieg" in einem Hilfstuf zusammengesaßt. Die Weltge-ichiefste lehrt uns, daß die Kriege in der Regel von Seuche und Rahrungsmangel begleitet waren. In Diefer Sinficht ift nun manches beffer geworben. Unfere Gefundheitspflege ift fo vorgeschriften, daß jeht trot des unerhörten Millionenaufgebots von Soldaten feine Seuchen um fich greifen. Bei ben modernen Berfehrsverhöltniffen fann auch ein Rabrungsmangel in größerem Umfange nicht auffommen, es fei benn, daß ein Beind die Bufuhr ab-iperrt. Diefes Schidfal bat uns betroffen. Infperrt. Diefes Schidfal bat uns betroffen. In-folgebeffen wurden in Deutschland die Preife für Rabrungsmittel eine erichredliche Bobe erreichen, wenn man bem Gpiel ber Rrafte freien Lauf liebe. Mag auch der einbeimische Borrat bis gur Ernte noch ausreichen, so wurden doch vorsichtige Leute und Zwischenhandler fo viel Getreibe gurudhalten, Daß wir in die ärgite Tenerung gerieten. Gine Tenerung bat nun die natürliche Folge, daß ber Berbrauch eingeschränft wird. Gine folde Minderung des Berbrauchs an Brotgetreite mare an fich ja ein wichtiges Silfsmittel für das Durchhalten im Rriege. Doch mit welchen Opfern mußte diefe errungene Sparfamfeit erfauft werben? den Rotftandspreisen würden gerade die unbemittelten Kreife leiden, da ihnen bas Geld für die teueren Lebensmittel ausginge. Die Teuerung wurde gu einer teilweifen hungerenot führen. Um ben breiten Schichten des Bolfes die Rot gu erfbaren, bat die Regierung von Anfang an dabin geftrebt, die Breife in ertragliden Grengen gu balten. Daber die Zestsehung von mößigen Sochitbreifen für das Brotgetreibe. Diefe Magregel hatte eine gute und eine üble Folge. Die gute Folg: war die Berbutung der Tenerung; die üble Folge war die Fortbauer der Berichwendung von Betreibe und Brot. Um Diefe unerwünschte Birfung au beseitigen, ichritt bie Regierung gu ber Beichlagnahme und ber amtlichen Berteilung ber Borrate. Go tommt Bucht in die Birtidaft. Bir erhalten die Gewigheit, daß wir ohne hunger ausfommen. Wer fich beläftigt fühlt bon ber ftrengen Ordnung, ber bedenfe wohl, daß gerade biefes Berfahren gum Beil und Gegen fur bie unbemittelten Rlaffen des Bolfes dient. Die Magregel ift wirflich driftlich-fogial, ba fie über bie fritischen Monate hinweohilft, ohne daß es zu einer ichlimmen Tenerung ober gar zu Rabrungsmangel

In Diefer Speiferüftung fonnen wir friich und frohgemut die angedrobte Hungerprobe an uns herankommen laffen. Ich glaube, daß das Bolf in England, Frankreich und Rukland mehr Rot leiden wird, als das deutsche Bolf, das mit feinen

Berraten ausgufommen weig.

In diefen ichidialsichweren Beiten gibt es einen ichlimmen Feind, der gefährlicher ift, als alle Spione. Das ift ber alte Golenbrian, ber mit feinem gaben paffiven Biberftand bie notwenbigen Renerungen bereitelt ober wenigftens eridwert. Der alte Schlendrian fest fich befonbers gern in der Riiche fest, als ein anscheinend barmlofes Beimden am Berde. Der gefährliche Schlei-cher muß an die Luft beforbert werben. Gin frischer, zeitgemäßer Zug muß in die gange Wirt-ichaft kommen. Soffentlich zeigen fich die dent-Frauen, die vielgepriefenen, den neuen Küchenfriegsaufgaben gewochsen. Wo es bapern follte, da dürfen auch die beimgebliebenen Männer zu Topfgudern und Wirklichen Geheimen Speiseraten werben!

Deutschland.



Staatofefretar St. Belffrich.

\* Die Dienftbezuge unferer Boftbenmten in Belgien und Rugland. Ueber die Dienftbeguge der Beanten der deutschen Boft und Telegraphie in Belgien und Rugland find einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Alle Beamten, Unterbeamten u. Telegraphenarbeiter beziehen bas beimifche Einfommen fort. Daneben erhalten fie in Belgien Tagegelder oder Lohnzuschüffe, Ausruftungsgeld u. Buhrtoften. Das Tagegeld beträgt bei boberen Beamten 40 Mark, Sefretaren 24 Mark, Affistenten u. Gebilfen 20 Mark, Unterbeamten und Borarbeitern 12 Mart, Telegrapbenarbeiter erhalten einen Lebnzuschufz von 10 Mart täglich, auch Sonntags. Die Bufduiffe werben auch für die Reifetage im Ansland gewährt. Die Gubrfoften find die inlandischen. Das Ausruftungsgeld beträgt für höbere Beamte 700, mittlere 500, Unterbeamte 200, feldgrau eingefleidete Arbeiter 200, nicht feldgrau eingeffeibete 100 Mart. Die Dienftbeguge fallen ber Gouvernementstaffe zur Laft.

In Rugland erhalten die höheren Beamten ebenfalls 40 Mark Tagegeld. Bom Telegraphenbauperjonal erhalt die Oberfefretar. und Gefretarflaffe 24, die Affistentenflaffe 18, Unterbeamte und Borarbeiter 10, Telegraphenarbeiter 8 Mart Lohnaufduß täglich. Beim Betriebspersonal beträgt ber Sat für Affifienten und Gehilfen 16 Mart. Der Post- und Telegraphendienst in Ruffisch-Bolen ift ber Ober-Boftbirettion Bofen unterftellt.

\* Berminberung bee Schweinebeftanbes. Ber-I i n, 28. 3an. (Ctz. Bln.) Der Direftor bes Gtatiftifchen Amtes ber Stadt Berlin-Schoneberg Dr. R. Rurannsti begriindet die Rotwendigfeit, unieren Schweinebestand gu bermindern, mit folgenden Erwägungen:

"Bor bem Kriege wurden 1/20 unferer Roggen-ernte, 1/2 unferer Gerstenernte und 3/4 der eingeführten Gerfte und des eingeführten Maifes an die Schweine verfüttert. Co wurden jährlich etwa 1/2 Million Tonnen Roggen, annabernd 3 Millionen Tonnen Gerfte und faft 1 Million Tonnen Mais von den Schweinen verzehrt. Mit dem Ausbruch bes Krieges mußten wir auf die Einfubr von Getreide vergichten. Das bedeutet einen jabelichen Ansfall von 3 Millionen Tonnen Gerfte und I Million Tonnen Mais. Bir batten bei Ausbruch des Krieges rund 25 Millionen Schweine und baben beute noch etwa ebensoviel. Benft vor dem Kriege monatlich 50 000 Tonnen Roggen und 250 000 Tonnen eingeführte Gerfte u. Mais an Schweire verfüttert wurden, jo durften im August, September und Oftober v. J. monatlich mindeftens je 300 000 Tonnen Roggen verfüttert worden fein. Was das bedeutet, kann man fich daran flarmachen, daß die gesamte Bevöllerung des Dentiden Reiches monatlich etwa 600 000 Lonnen Roggen vergehrt. Babrend bie Meniden monatlich eiwa 9 Kilogramm Roggen pro Kopf fonfumierten, tragen die Schweine monatlich mindeftens 12 Rilogramm pro Ropf unferer Bevölferung. In Frie-benögeiten bedeutet ein erböhter Berbrauch von Schweinefleifch lediglich eine Berminderung unferes Schweinebestandes. Beute bebeutet er gugleich die Erfüllung einer baterlandifden Bflicht; die Bermehrung bes gum menichlichen Berbrauch berfügbaren Getreidevorrats!"

\* Borficht vor feindlichen Umtrieben! Der fommandierende General bes 7. (weitfal.) Urmeeforps erläßt folgende Warnung

In ber Beidogfabrit Giegburg murbe beim Abladen eines mit Beneratorftudfoblen ber Beche Dorftfeld belabenen offenen Gutermagens (Johrt von Station Dortmunderfelde nach Station Siegburg über Station Beber) mitten gwifchen Roblen verstedt ein geladenes Artilleriege-ichof gefunden. Bei Untersuchung bes Geschoffes burch die Weichobfabrif Giegburg bat fich berausftellt, bag es fich um ein englisches Felbichrapnell handelte, beffen Sprengwirfung eine fo erhebliche war, daß, falls es in die Generatorgasanlage der Gefchoffebrit gelangt ware, es bieje gerftort und ben Betrieb in feinem wichtigften Teile ftillgelegt batte. Wie das Gefcos in den Bagen gefommen ift, bot fich nicht feststellen laffen.

Bei der Art ber Rriegführung unferer Beinbe muß mit ber Möglichfeit gerechnet werben, bag bies burch einen Agenten geschehen ift, und dag die Abficht besteht, größere, der Seeresverwaltung ober bem allgemeinen Interesse bienende Unternehmungen gu icadigen oder gu gerftoren. Es muß daber mit der Bahricheinlichkeit gerechnet werden, daß fich derartige Berfuche wiederholen werben.

# Der Rrieg und Die Cherlehrer. Maina den 2. Febr. Den jungften Erbebungen gufolge find bon den 26 000 Oberlehrern Deutschlands 6506 gum Beereidienst einberufen. Den Belbentob ftarben bisber 720 Cberlebrer. 1275 Oberlebrer erhielten das Eiferne Kreuz zweiter Rlaffe, 7 das Kreuz erfter Rloffe. Bon ben beffifden Cherlebrern fteben 260 unter den Johnen, 33 fielen bisber. Professor Dr. Ledroit (Maing) erhieft das Giferne Rreug erfter Rlaffe; 52 beffifche Cherlebrer murben mit bem Rreuge gweiter Kloffe ausgezeichnet.



Einwohner von Solssons welche während der Beschiess ung La Keller Rüchtere

#### Um englischen Ranal.

Baul Ed we der, Rriegsberichterftatter. (Unber, Rachdrud verboten.)

Mit Ausweifen aller Art fige ich in meinem bom Großen Sauptquartier berübergefommenen Rraftwagen vor bem "Sof von Flandern" im ico-nen Brügge. Die freundliche Gattin bes Gafthof-besithers vert mir ein über das andere Mal, wie fehr fie mich um die Jahrt an die beigische Rufte im Morgenlicht eines fast frühlingshaften Januartages beneibe. Auch diefer und jener Seeoffizier, die geitern abend an ber Abendtafel in dem von der Marineverwaltung mit Beichlag belegten Saufe neugierig und etwas mistrauisch ben bereingeschneiten Biviliften mufterten, blidten erftaunt, als der Führer nieines Bagens die Bei-fung: Geebrigge-Dftende-Beftenbe-Dixmuiben erhalt. Denn bas ift ja die Front, auf die englifchen Blottenangriffe einerfeits und unferer Beppelin- und Miegerfahrten andererfeits bas allgemeine Intereffe tongentriert. - In weniger als einer halben Stunde ift ber Wagen bereits an ben Dunen bei Seebrugge angefommen.

Mit ein paar Spriingen bin ich oben und ichaue das wilde, das jauchgende Meer. Donnernd branbet die grane Blgut in die madtige Mole, die Ronig Leopold II. zum Schube ber Ginfahrt in den Geebriigge-Briigge-Ranal mit einem Roftenaufwande bon 57 Millionen erbauen lieg. Rach bem Billen ibres Erbauers follte fie wohl ein machtiger Stille puntt für die englische Marine fein, mit beren Ericheinen an ber belgischen Rifte gelegentlich eines neuen deutsch-frangofischen Krieges der aute Leo-pold icon vor Johrzehnten rechnete. Auch diese Mole gebort fomit gu ben Beweisstilden für Die belgifch-frangofiich-englische Berftandigung, daß die Englander fie jest immerfort zu vernichten traditen, geugt nicht nur von ihren ftrategifchen Talenten, sondern auch von ihrem bojen Gewissen.

Seute ist zufällig fein feindliches Schiff am Sorizont zu feben. Das Toben ber Brandung übertont felbft bas Grollen ber Ranonen von Ricuport und Dixmuiden ber, u lo lebne ich mich nochbentlich über bie fteinerne Bruftung ber Mole und ichque hinaus in die wogende Flut. Die Sonne wirit ipielend runde, glangende Gilberplatten in Die Wellen und diefe fturgen mit wilder Gier bariiber ber, fo dog immer die eine die anverichlingt. Gieriges, unerjättlidjes bere Seit Jahrtaufenden trinfft bu bie bie Luft, Die Erbe famt ihren Meer! Ercigniffen und baft doch nie genug! liegt nicht alles in beinem Chog begraben! Bier, gerade bier oben, debnt fich ein ganges Bol. fergrab, ohne daß auch uur ein einziges armfeliges Bugelden beine fpiegelglatte Blade unterbrache. Un diefen Ruften zogen die Phonicier vorüber, zogen Gajars Schiffe nach Britannien, tobten wilde Normannenichlachten. Hier verschwand die spanische Silberflotte in den Fluten, bier fette jeber Angriff auf bas englische Infelreich an, bier liefen die Schiffe ber beutschen Banfa ein und aus und bier wurden große, weltgeschichtliche Schlachten burch eine letzte entscheidende Auseinandersehung gur Gee beenbet. Bon bier aus breitete fich Englands weltumfpannende Macht über alle Lander und Meere aus, und es ift geradezu ein Simmelszeichen, das von diesem Kanal aus nun endlich bem Rramervolf jenfeits diefer grauen und doch fo erhabenen Bafferwifte ein Menetefel an die Kontortiir gemalt worden ift. Denn nichts hat das Krämervolf doch lehten Endes jo erichreckt als die Selbentaten umferer jungen Flotte bier im englischen Ranal. Soch flingt gerade beute bier

das Lied von dem tapferen Mann, der mit feinem Unterfeeboot den "Formidable" erledigte, und ftolger ichreiten die blauen Jumgen im Diinenfande, nachdem ibre Rameraben die englischen Safenftadte bombardierten und wir felbit bor einem Angriff auf bas fefte Dover nicht gurudidredten.

Mus meinen Gedanten und Erinnerungen reift mich unfanft ber Oberbootsmannsmaat Bilbelm Bublmann aus Berlin, ber ben einfamen Fremb-Itng auf der Diine icon lange mit Wigtrauen beobachtet bat. Er bringt mich in ein bochft elegantes Botel an Strande, wo ich als vom Groben Saupt-quartier fommend, mit der größten Liebenswurdigfeit aufgenommen und über alles Wiffenswerte unterrichtet werde. Leider ist das alles nicht wiederzugeben und fo fologe ich mich foliehlich feitwarts in ber Richtung auf Gluis gu in bie Biifche. Das ift der befannte bollandifche Greng-ort, in dem fich eine wette Gefellichoft von Spionen, Sochitaplern, Schnugglern und fogenannten "wilben" Beitungsforrefpondenten gusammengefunden hat, um bon bier aus mit bem Blid auf bas unerreichbare flandrifche Ruftengebiet ihre unfauberen Geidäfte gu betreiben. Der Rirdeurm bes Ortes dient dabei als Beobachtungspoften, und mit brennenden Augen ftarrt alles tagaus, tagein von Diefer Inftigen Sobe nach Anote, Beuft, Beebrugge ufw. biniiber, um gu ergrunden, was denn die berbammten Deutschen ba immerfort in den Dünen zu buddeln haben. Ja, diese Dünen! In ichonen Sommerzeiten waren fie der Tummelplat der gierlichen fleinen und großen Frangoien- und Belgierfinder, die fich in ihnen und mit ihnen ein luftiges Reich erbauten, bis eines Tages ber Rriegsruf burch bie Lande icholl und mit einem Schlage aus ber fröhlich-luftigen und leichtfertigen Welt ba unten am Strande ein ernftes Arbeitsreich ber deutschen Marine wurde, beren blaue Jungen bier in monatelanger fieberhafter Tätigfeit große unb Starte Geftungsbauten geichaffen baben. Rein engl, oder frangofifdes Schiff tann bier mehr landen; feins darf fich auch nur auf gewiffe Entfernungen feben laffen. Aus ben ebedem fo lieblichen Anlagen am Meere find furchtbare, todbringende Seftungsmalle geworden, aus benen es Zod und Berberben fpeit.

Bir fteben auf ber eleganten Strandpromenabe von Anofe. Bie Gibechfen bufchen Matrojen und Geefoldaten bin und ber. Che man fie recht ins Muge gefagt bat, find fie fcon wieder in ibren bombenficheren Unterftanben verschwunden, zu benen es burch merfwürdig berichlungene Bege und Bange geht. Der Dunenfand ermöglicht ihnen ein weit leichteres Arbeiten als ben Rameraben in allen übrigen Schitzengraben an ber Weftfront. Aber dafür leiden fie auch mehr unter dem icharfen Seewinde und bem ewig fich in Bewegung befindliden Blugfand. Die allerliebsten Badefarren, in benen im vergangenen Commer noch fo manche Barifer und Bruffeler Beltdame die Buldigungen ibrer Berebrer entgegennahm, find in überaus geichidter Beife gu ben verschiedensten Bauten berwendet worden.

Das bornehme Rnote bat wie alle Geebader ber flandrifden Riifte feine glanzenden Botelpaläfte und Brivafwohnungen fofort nach dem Kriegsausbruch geschloffen. Wie tote Augen ftarren bie riefigen, runden Bolgicheiben, welche die fostbaren Spiegelicheiben ber Speife und Geftfale verbeden, auf das unendliche Weer binaus. Auch der große Tennisplat der englischen Rolonie ben Anofe liegt permaift da,

Baul Gomeber, Rriegsberichterftatter.

#### Bermifchtes.

Gin Silferuf fur unfere in bitterfte Rot geratenen Auslandebentichen.

Radidem vor wenigen Tagen Taufende Auslandsbeuticher, insbefondere gablreiche Greife, Frauen, Mabchen und Kinder, nach monatelanger Gefangenichaft in Frankreich fich in der Seimat wieder eingefunden haben, mehren fich die Sifferufe diefer Armen, bon benen bie meiften budifiad. lich ihr ganges Sab und Gut verloren boben. Man muß fie gefeben baben bei ihrer Anfunft auf beutichem Boden, um gu ermeffen, wie groß ibr Elend ift. Die meiften nennen ben armfeligen Commerangug, den sie gerade auf dem Leibe trugen, da man sie in Gefangenschaft führte, noch ihr einziges Aleidungsftiid. Das Padden, bas fie unter bemt Urm trugen, ein fleiner Sandfoffer mit wenigen in der Gile gujommengesuchten Undenfen und Wätcheftuden ift alles, was fie gerettet baben. Die wenigen Eriparniffe find in der monatelangen Gelangenichaft aufgezehrt, und beitelarm find gar viele an ber Edmelle bes Baterhaufes angelangt. Diefen Ungludlichen, Die obne ibre Could ins Elend geraten find, gilt es, in diefer ichweren Ariegszeit Silfe au bringen. Beitaus die meiften baben im Musland ibr Deutichtum bochgebalten, u. die Seelforger unferer tatholifden deutiden Misfionen fonnen es bezeugen, das fie auf fremder Erde in deutschem Bleiße und deutscher Ehrlichfett ihr Brot gu verdienen fuchten. Deshalb ift es ben Unterzeichneten Bergenblache, diefen Ungliidfichen, Die als trene Glieber ber beutiden Miffionen int Musicand ihnen fo nabesteben, roiche Silfe au bringen. Dier gift es, bei ben meiften bie allerbringenbfte Rot lindern, ihnen belfen, wenigftens bas Allernotwendigste an Rleidung und Waiche fich gu beichaffen und fur die Beit ber Arbeitslofigfeit ben Sunger gu ftillen.

Diejem gerechten Silferuf wird bie fatholijche Charitas ibr Chr nicht verichliegen, und ber im Rriege fo glangend erprobte Opferfinn wird auch Diefen Rotleibenden gern ein Scherflein der Liebe fpenben Darum richten die Unterzeichneten im Ramen der früberen Miffionsangeborigen, befonders im Ramen berer, die durch den Krieg in bitteres Elend geraten find, an alle Ratholifen die bergliche Bitte, burch ein Almofen bie Rot unferer Bruber und Schweftern gu lindern und auch auf diefe Beife ihrer baterlandijden Gefinnung Ausbrud

Bede Gabe wird mit berglichem Danfe angenommen, und wolle man bieje mit bem Bermert "Bur die notleidenden Auslandedentiden" an die Beidafsitelle bes Caritasverbandes in Freiburg i. Br., Belfortitrage 20, fenden And die Unterzeichneten find jur Entgegen-

nahme von Gaben bereit.

Frau &. Bontant-Riche, Borfigende des Tentichen Nationalverbandes der Rathol. Maddenfelmisvereine in Frankfurt a. DR.; Domkapitular Bralat Dr. Briidi, Borlibender bes Qudmig-Miffions-Bereins in München; P. Qudwig Belmig, Geelforger an ber Deutiden Liebtrauen-Miffion in Boris, 3. 3. in Freden, Bet Roln; Alois Diter, Brafident des Jojenhs-Miffions-Bereins i. Mochen, Karlshaus; Schreiber, Brovinzial der Millions-priester vom bl. Bingenz von Baul, 3. J. in Köln; Frau Justigrat Karl Trimborn, Borsibende des Berbandes der Katholischen Mädchenichutvereine Befidentichlande; P. Otto Babl, Miffionspriefter, fangjahriger Geelforger an der Dentiden St.-Elijabeth-Miffion in Baris, 3. 3. in Geilenfirden (Rheinland); Bralat Dr. Werthmann, Borfibender des Caritasverbandes ju Freiburg i. Br.

#### Büchertifch.

Politifche Gefchichte Guropas feit ber Bolfer-

manderung. Borträge bon Onno Alopp. 2. Bde. gr. 8°. XII. 460 und VII und 413 C. Mainz, Rirchbeim. Geb. 2 Bde. 13 M, geb. in 2 Original-Leinenbanden 15 .M. - Der erste Band Diejes be-beutsamen Berfes reicht bom Jabre 375-1740. Der gweite von 1740-1871. Das Studium ber Geichichte ift in unferer Beit vielfach berart in Detailforschungen aufgegangen, daß man ichließlich "vor lauter Baumen den Bold nicht mehr ficht", ber bobe 3med ber Weichichte, ben Weift gu bilben un! gu einer univerfellen Burdigung der Ereigniffe in ihrem Busammenhang und in ihrer Beziehung auf Gott und Einführung ber Menichbeit gu Gott au befähigen, in einem ungezugelten Streben noch neugieriger Ergründung der fleinften Rleinigfeiten faft untergebt. Dos vorliegende Bert ift ber richtigen Auffaffung bon ber Gefchichte entiprungen, Onno Rlopp, ber am 9. Muguft 1903 gu Bien fiarb, verfteht es in diefen von feinem Sohn Dr. Wiard von Riopo berausgegebenen Bortragen, dem Lefer gu einer flaren Erfaffung ber Ereigniffe gu berbelfen. Obwohl burch unermudliches Quellenftudium aufs reichste unterrichtet, weiß er den leitenden Jaden der Borgange in feinem Bragmatismus überall berauszufinden und festzuhalten; er geht in feinem Stoffe nicht unter, fondern bleibt über ibm, ibn meifternd und ju fdonen Bilbern formend. Dadurch werden feine Bortrage überaus feffelnd und belehrend. Gein Stol ift überall flar, fnapp, obne verwidelten Cabbau und er befint bas nicht baufig angutreffende Gefchid, Die Sauptmomente der einzelnen Beitperioden jo berausgugreifen und gufammenguftellen, bag fich bas Gange leicht verfteben läßt und dem Gebächtnis einprägt. Das Wert ift infolgedelfen nicht blog ein Bebrfondern auch ein Lernbuch in bervorragendem Dage und fann daber Lebrern wie Schülern bobcrer Lehranftalten nur angelegentlich empfohlen werden. Wenn in der Behandlung der neueren Gefcidte Deutschlands der jogen, großbeutiche Stand. punft Klopps fich icharf ausprägt, fo fann dies bet der Entwidlung, welche das Berhaltnis des Deutfcen Reiches gu Defterreich genommen bat und namentlich jest im Sinblid auf die treue Baffenbrüderschaft beider Monarchien nicht weiter ftoren. Es find Ausführungen, welche ber jetigen Generation flar zu machen geeignet find, was um die Mitte des borigen Jahrhunderis die Geifter bewegte und erregte, und was uns jeht abulich wie die Kampfe ber beutichen Stamme unter einander im Mittelalter annutet; längit überwundene Bwiftigfeiten, Diffonangen, die aufgeloft und in Sarmonie übergegangen find. Moge das Werf recht viele aufmertame Lefer finden.

